75. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2020

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Wir verstehen das Handwerk.
persönlich • nachhaltig • jetzt
Aachener Bank

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Mindestlohn

Zwölf Euro würden Betriebe belasten

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Dreikönigsforum

Die richtige Kommunikation im Krisenfall

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Berufsbildungsreform

Was darf ich, was muss ich als Ausbilder?

Thema: Ausbildung..... Seite 6

Einkauf für das Handwerk

Möbel, Böden, schöne Wände

Fachmärkte..... Seiten 10+11

Aus Alt mach Neu

Nachhaltiges Bauen und ein neuer Preis

Entsorgung & Recycling..... Seiten 12+13

REGION AACHEN

Ehre fürs Ehrenamt
Neubau des Internats
Inklusionsberater on tour
Gestalter im Handwerk

Kammerbezirk..... Seiten 7-9+16

Mit Liebe geht alles besser

Das Handwerk wünscht einen schönen Valentinstag! Zeit für die Liebe sollte allerdings nicht nur am 14. Februar sein, sondern im besten Fall an jedem Tag. Für die Partnerin oder den Partner, für den Nachwuchs (Seite 6), für die Verwandten und Freunde, für die Fellnase, den Stubentiger oder den Piepmatz. Fürs Hobby und für das Ehrenamt (Seite 7).
Und natürlich auch für die Arbeit. Handwerker können das richtig gut – Zeit für die Liebe investieren. Denn sie gehen mit viel Liebe zum Detail an ihren Job. Was heißt hier überhaupt Job? Schon Konfuzius wusste: „Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten." So sehen viele Handwerker ihren Beruf als Berufung – im Handwerk steckt natürlich oftmals harte Arbeit, aber eben auch Liebe und Leidenschaft. In diesem Sinne: Lieben Sie Ihr Leben, lieben Sie sich!

ds/Foto: shutterstock

Perspektive im Handwerk geben

Pilotprojekt: Fachkräfte aus Bosnien und Herzegowina

Berlin. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist bereits heute eine der zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland, und der demografische Wandel wird sich in den kommenden Jahren zunehmend bemerkbar machen. Allein im Handwerk fehlen nach Schätzungen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) schon jetzt rund 250.000 Fachkräfte. Betriebe haben nicht mehr das Personal, um Kundenaufträge annehmen zu können. Bereits die Hälfte aller Betriebe beklagt, dass sie die offenen Stellen nicht mehr besetzen können. Deshalb müssen alle Potenziale mobilisiert werden, im Inland wie im Ausland.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier: „Geeignete Fachkräfte zu finden ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen, zu denen der überwiegende Teil der Handwerksbetriebe zählt, eine große Herausforderung. Deshalb müssen wir auch neue Wege der Fachkräftegewinnung gehen und die Möglichkeiten des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes nutzen. Ich freue mich, dass heute das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Bundesagentur für Arbeit an den Start geht. Damit können wir ganz gezielt für den Bedarf deutscher Handwerksbetriebe die Gewinnung von Fachkräften erproben und wertvolle Erkenntnisse für die Zuwanderung nach Deutschland gewinnen."

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert als Begleitmaßnahme zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das am 1. März 2020 in Kraft tritt, das „Pilotprojekt zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte für das deutsche Handwerk". Das Kooperationsprojekt zwischen dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Bundesagentur für Arbeit hat zum Ziel, die aktive Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland für deutsche Handwerksbetriebe zu erproben und einen funktionierenden Rekrutierungs- und Einwanderungsprozess in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren im In- und Ausland zu entwickeln.

Hierfür wird die exemplarische Vermittlung von etwa 120 Fachkräften angestrebt. Das Projekt konzentriert sich auf die Berufe, in denen ein ausgewiesener Fachkräftemangel im Handwerk besteht: Elektroniker/in, Metallbauer/in sowie Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Partnerland soll Bosnien und Herzegowina sein. Mit der dortigen Arbeitsverwaltung ARZ finden bereits intensive Gespräche über eine Kooperation statt.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer: „Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unseren bosnischen Partnern. Mit diesem Pilotprojekt leistet das Handwerk nicht nur Pionierarbeit bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland. Zugleich ergeben sich neue Perspektiven für einen Austausch beider Länder in der beruflichen Bildung." *red*

Bürokratieabbau, soziale Sicherung

Berlin/Aachen. „Die konjunkturelle Dynamik bleibt zum Jahresauftakt 2020 zwar noch verhalten, im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft aber leicht an Fahrt aufnehmen." Dieses Fazit zieht das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aus seinem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht.

Die Bundesregierung erwartet demnach einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote werde voraussichtlich bei 5,0 Prozent bleiben, die Zahl der Beschäftigten weiter steigen – auf ein Rekordhoch von 45,4 Millionen Menschen.

Den Jahreswirtschaftsbericht 2020 kommentiert Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), wie folgt:

„Fit für die Zukunft"
„Die gesamtwirtschaftliche Schwächephase, die sich auch im Jahr 2020 fortsetzen wird, können wir nur mit dem Mittelstand und seinen Betrieben und Unternehmen überwinden. Deshalb ist es so wichtig, die Wachstumskräfte zu stärken und unsere Volkswirtschaft für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Insbesondere das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt weiterhin schwierig und wird von internationalen Handelskonflikten und der Ungewissheit um die Brexit-Modalitäten belastet. Die Vorzeichen deuten nicht darauf hin, dass sich die Industriekonjunktur stark erholen wird. Vielmehr wird das Wachstum wie 2019 von der Binnenwirtschaft ausgehen – das Handwerk wird dazu erneut einen substanziellen Beitrag leisten. Dafür allerdings muss die Politik stärker als bislang wachstums- und wettbewerbsfördernde Akzente setzen.

„Digitale Infrastruktur"
Mit der Mittelstandsstrategie hat das Bundeswirtschaftsministerium im letzten Jahr dafür einen Leitfaden mit sachgerechten Initiativen vorgelegt. Ein entschlossener Bürokratieabbau gehört dazu genauso wie eine Reform der Sozialversicherungssysteme, die sicherstellt, dass diese Systeme langfristig finanzierbar sind. Es braucht dringend steuerpolitische Akzente ebenso wie den Ausbau und die Verstetigung von öffentlichen Investitionen in digitale und konventionelle Infrastrukturen. Die Mittel dafür müssen zügig genutzt werden können. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen ganz grundsätzlich verschlankt und deutlich beschleunigt werden.

Nicht zuletzt ist bei der Energie- und Klimapolitik weiter nachzusteuern. Hier muss die Bundesregierung insbesondere auf marktwirtschaftliche Mechanismen setzen. Die Leitmotive für eine gelungene Energie- und Klimapolitik sind und bleiben Klimafreundlichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit für Unternehmen und Verbraucher."

Unter dem Titel „Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität stärken – in Deutschland und Europa" stellt die Bundesregierung zentrale wirtschafts- und finanzpolitische Themenschwerpunkte dar. *red*

➲ https://bit.ly/37Zj5Kx

KOMMENTAR

Ehrenamt? Ehrensache!

Von Doris Kinkel

Ehrenamtliches Engagement ist die Stütze unserer Gesellschaft. Handwerker verstehen sich als Teil der Gesellschaft und bringen sich in verschiedenen Ehrenämtern zum Wohle ebendieser ein. Auch im Handwerk selbst steht und fällt die Selbstverwaltung mit dem Ehrenamt.

In unserem Kammerbezirk packen rund 1.900 Frauen und Männer für das Handwerk an. Für sie ist das selbstverständlich. Dabei ist es das gar nicht. Denn sich freiwillig zu engagieren bedeutet eben auch, Kraft und Zeit zu opfern und manchmal Sorgen wie Ärger zu ertragen. Aber wer selbst ein Ehrenamt ausübt, weiß, dass es unterm Strich vor allem eines bringt: Zufriedenheit.

Ohne das starke Ehrenamt wäre unser starkes Handwerk undenkbar. Das gesamte Prüfungswesen in der Berufsausbildung würde in sich zusammenbrechen – denn die Mitarbeit übernehmen Fachleute, die unentgeltlich arbeiten. Sie sind aktiv in Gesellen-, Meister-, Abschluss- und Fortbildungs-Prüfungsausschüssen. Sie diskutieren und entscheiden in Berufsbildungsausschüssen und wirken auch schon mal bei der Abwehr von Lehrlingsgewittern mit.

Doch die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt ist kein Selbstläufer. Auch nicht im Handwerk. Umso erfreulicher ist es, dass die Junioren des Handwerks Initiative ergreifen. Sie sind das größte Netzwerk an Nachwuchsorganisationen des deutschen Handwerks. Sie verstehen sich als Nachwuchsverband für das Ehrenamt im Handwerk und treten an, junge Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Die Junioren haben vor Kurzem ihren „Generationenvertrag für das Ehrenamt im deutschen Handwerk“ vorgestellt. Mit diesem Papier unterbreiten sie konstruktive und weichenstellende Vorschläge zur Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt. Sie wissen, dass ihnen das nur gemeinsam mit der Handwerksorganisation gelingen kann. „Wir strecken der Handwerksorganisation mit dem Generationenpapier die Hände aus und laden sie zum konstruktiven, selbstkritischen Dialog ein“, sagt der Junioren-Vorsitzende René Fornol.

Das Junghandwerk betont zu Recht, dass es ein Miteinander geben muss. Es braucht die Erfahrung des etablierten Ehrenamts und die frischen Ideen der nächsten Generation. Das Erfolgsrezept „Jung lernt von Alt“ sollte nicht nur im Betrieb, sondern auch im gesamten Ehrenamt bis hin zum Obermeister und Kammerpräsidenten gelebt werden.

Die Junioren des Handwerks geben in ihrem Generationenvertrag außerdem das Ziel aus, dass in jedem Kammerbezirk mindestens ein Juniorenverband existiert. Dieses Ziel ist ehrgeizig. Das findet auch Deutschlands „oberster Handwerker“, Präsident Hans Peter Wollseifer. Er ist aber überzeugt, dass der Ansatz eines flächendeckenden Netzwerks junger Handwerkerinnen und Handwerker die Grundlage für eine engagierte, neue Generation Handwerk ist.

In unserem Kammerbezirk gibt es glücklicherweise viele ehrenamtlich Aktive. Und es gibt den AJH. Der Arbeitskreis junger Handwerksunternehmer/Innen ist eine Vereinigung für engagierte und interessierte junge und jung gebliebene Handwerker. Zu ihrem Ansinnen gehört auch, sich ehrenamtlich im Handwerk zu engagieren.

Die Basis ist also gut, und es liegen frische Ideen und gute Vorschläge auf dem Tisch. Wir müssen vor allem vor Ort stärker zusammenrücken und ein Bündnis für das Ehrenamt schließen, um die Zukunft des Ehrenamts im Handwerk generationenübergreifend zu sichern.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Ohne Kohle nur mit dem Handwerk

Schwannecke fordert Investitionszuschüsse für den bevorstehenden Strukturwandel

Berlin. Der Ausstieg aus der Kohle nimmt Gestalt an – ein Zeichen für mehr Klimaschutz in Deutschland. Die Bundesregierung hat Ende Januar das Kohleausstiegsgesetz beschlossen. Über einen Zeitraum von etwa 15 Jahren sollen alle Braun- und Steinkohlekraftwerke in Deutschland abgeschaltet werden.

Den Kabinettsbeschluss bewertet der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) Holger Schwannecke im Hinblick auf den Handel mit so genannten Emissionszertifikaten (siehe Infokasten) wie folgt: „Das vom Bundeskabinett beschlossene Kohleausstiegsgesetz bringt die dringend notwendigen Klärungen bei der Handhabung frei werdender Emissionszertifikate sowie für die künftige Versorgungssicherheit. Ausdrücklich ist zu begrüßen, dass der Beschluss zum Kohleausstieg nun auch eine Stilllegung der Emissionszertifikate vorsieht, die durch den Ausstieg frei werden. Andernfalls bliebe dieses nach aktuellem Stand rund 50 Milliarden Euro teure Großprojekt nur teure Symbolpolitik.“

„Wolkenfabrik“: Das Braunkohlekraftwerk in Eschweiler-Weisweiler soll nach Einigung von Bund und Ländern ab 2020 sukzessive vom Netz gehen. Foto: Wikipedia/Frankherz

Versorgungssicherheit

Positiv bewertet Schwannecke, dass das Gesetz ausreichend Alternativen aufzeigt: „Bei dem nun vorgesehenen Ausstiegsfahrplan – namentlich bei der Braunkohle – werden zudem auch die Erfordernisse der Versorgungssicherheit mitberücksichtigt. Diese muss neben dem Klimaschutz ein unabdingbares Paradigma der Energiepolitik bleiben.“

Kritisch sieht der Generalsekretär hingegen die Wirtschaftlichkeit des Kohleausstiegs: „Bei dem dritten Eckpfeiler des energiepolitischen Zieldreiecks – der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Energieversorgung – sehen wir jedoch noch Nachbesserungsbedarf: Bereits in diesem Jahr soll der erste Meiler abgestellt werden, doch die ausstiegsbedingten Strompreissteigerungen für Unternehmen und Privathaushalte sollen erst ab 2023 abgefedert werden, indem die Netzentgelte dann reduziert werden sollen. Das kann nicht sein, sondern von Anfang an müssen ausstiegsbedingte Strompreissteigerungen kompensiert werden!“

Der ZDH sieht sich in Sachen Strukturhilfen für das Handwerk in der Verhandlungspflicht, so Schwannecke. Er erklärt: „Anlässlich des Kabinettsbeschlusses zum Kohleausstieg müssen wir darauf hinweisen, dass für den handwerklichen Mittelstand der bisherige Fortgang des gesonderten Gesetzgebungsverfahrens zu Strukturhilfen für die betroffenen Regionen im Umfang von rund 40 Milliarden Euro höchst unbefriedigend bleibt: Die spezifischen Anpassungserfordernisse mittelständischer Unternehmen bleiben bisher völlig unzureichend berücksichtigt und sollen mit keinem einzigen Cent – zum Beispiel für Investitionszuschüsse – bedacht werden. Das muss im weiteren Gesetzgebungsverfahren dringend geändert werden!“ Schwannecke sieht einen Erfolg der notwendigen Veränderungen nur mit Unterstützung des Handwerks gewährleistet. Dazu sagt er: „Die erforderlichen Strukturanpassungen werden ohne das Handwerk kaum gelingen. Denn der handwerkliche Mittelstand leistet sowohl bei der Berufsausbildung wie der Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der betroffenen Regionen. Zudem macht es wenig Sinn, dass die vorgesehenen Strukturanpassungshilfen erst greifen sollen, wenn die einzelnen Stilllegungsstufen umgesetzt werden. Vielmehr braucht die Strukturanpassung einen ausreichenden zeitlichen Vorlauf vor den Kapazitätsstilllegungen. Das setzt gleichfalls voraus, die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsprozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen.“ *red*

INFO

Die EU hat den CO_2-Ausstoß zum Handelsgut erklärt. Das Prinzip: Energieversorger, energieintensive Industriebetriebe und Fluggesellschaften erhalten für ihre Anlagen von der Regierung bestimmte Mengen von Emissionsberechtigungen in Form von Zertifikaten. Verbrauchen sie davon weniger, als ihnen zugeteilt wurden, so können sie die Zertifikate an Unternehmen verkaufen, die mit ihren Emissionsrechten nicht auskommen. Weitere rund 20 Prozent der Zertifikate werden in der EU versteigert. Ein Teil der Einnahmen wird in den internationalen Klimaschutz in Entwicklungsländern investiert.

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 01.01.2020 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Zwölf Euro Stundenlohn würden Betriebe belasten

EU-Kommission hinterfragt den Mindestlohn und ermittelt Handlungsbedarf. ZDH sieht Wirtschaftlichkeit in Gefahr.

Aachen/Brüssel. Die EU-Kommission hat Mitte Januar die erste Phase der Sozialpartner-Konsultation zur Einführung eines europaweiten Mindestlohns gestartet. Die rechtliche Grundlage ist der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV, Artikel 154 (Absatz 2)).

Angesichts der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) erklärt die Kommission, dass sie ausdrücklich keinen harmonisierten europäischen Mindestlohn einführen will. Nationale Traditionen, die Autonomie der Sozialpartner und die Freiheit zur Aushandlung von Tarifverträgen sollen berücksichtigt werden. Laut EU-Kommission verfügen 22 EU-Mitgliedstaaten über einen gesetzlichen Mindestlohn, sechs weitere legen ihre Mindestlöhne in Tarifverhandlungen fest.

Mit Blick auf die aktuelle Mindestlohndebatte fordert der DGB eine deutliche Anhebung von derzeit 9,35 Euro auf zwölf Euro. Nach Ansicht von ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke widerspricht ein solcher Mindestlohn „jedem wirtschaftlichen Sachverstand“. shutterstock/Hyejin Kang

Mit dieser ersten Konsultationsstufe will die Kommission ermitteln, ob es grundsätzlich einen Bedarf gibt, dass sie tätig wird. Sollte es ihn geben, will die Kommission eine zweite Konsultationsstufe starten.

Der ZDH wird sich über seinen europäischen Dachverband SMEunited an der Konsultation beteiligen. Zur Begründung heißt es seitens des ZDH: „Ein staatlich festgelegter Mindestlohn von zwölf Euro würde etliche Tarifverträge unterminieren, die mit angemessenen Einstiegslöhnen Beschäftigungschancen gerade für weniger qualifizierte Beschäftigte schaffen. Am Ende würden die Beschäftigten im Niedriglohnbereich die Zeche zahlen. Als Folge eines solchen Mindestlohnes müsste das gesamte Entlohnungssystem innerhalb eines Betriebes angepasst werden, um die Lohnabstände zu wahren. Weil das dann die gesamte Belegschaft umfassen würde, kämen hohe zusätzliche Belastungen auf die Betriebe zu. Den Mindestlohn festzulegen, sollte Sache der Mindestlohnkommission bleiben. Die bestehenden Regelungen dazu, wie die Höhe der Mindestlöhne angepasst werden soll, haben sich bewährt und sollten respektiert werden. Die Mindestlohnkommission hat in den vergangenen Jahren den Mindestlohn mit Augenmaß angepasst. Das ist einer der Gründe dafür, dass die Wirtschaft bisher fast keinen Schaden genommen hat. Eine abrupte Anhebung auf zwölf Euro und damit im internationalen Vergleich auf einen der allerhöchsten Mindestlöhne widerspricht jedem wirtschaftlichen Sachverstand.“ *red*

Anzeige

[1] Vito WORKER 110 CDI kompakt, Diesel: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: **7,7/5,8/6,5 l/100 km;** CO_2-Emissionen kombiniert: **171 g/km.** Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO_2-Werte" i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Ein ServiceCareLeasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, nur für gewerbliche Einzelkunden, Stand 01/2020. Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 18.990 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlaufleistung: 40.000 km; mtl. Leasingrate inkl. ServiceCare Komplettservice gemäß unseren Bedingungen: 199 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig bis 31.03.2020.

Least sich gut.
Fährt sich noch besser.

Das Transporter Top Deal All-in Leasing für Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter.
Inklusive vier Jahre ServiceCare Komplettservice – und ohne Anzahlung.
www.transporter-topdeal.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Gut vorbereitet in die Kommunikation – vor allem im Netz

Düsseldorfer Dreikönigsforum debattierte über richtige Strategie im unternehmerischen Krisenfall

Düsseldorf. „Unruhige Zeiten. Krisenkommunikation in Politik und Unternehmen in digitalen Zeiten.“ Zu diesem aktuellen Thema politisch-kultureller Bedeutung wie nutzwertiger Bedeutung für die konkrete Betriebsführung hatte die Dachorganisation Handwerk.NRW für das Forum im Rahmen des Dreikönigstreffens des nordrhein-westfälischen Handwerks aufgerufen.

Olaf Arndt, Senior Partner der renommierten Strategie- und Kommunikationsberatung DeekelingArndt /AMO, Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags, und Professor Markus Kiefer von der FOM-Hochschule sowie Regierungssprecher Christian Wiermer aus der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen plädierten unterm Strich allesamt dafür, sich auf (oft nur vermeintlich überraschenden) stürmischen PR-Gegenwind gründlich vorzubereiten.

Auch wenn die Podiumsteilnehmer sich nicht immer einig über die Wahl der geeigneten Informationsstrategie waren – beispielsweise in der Frage, ob Krisenkommunikation allein Chefsache oder die Ebene der Spitzenverantwortung hier doch eher zu entlasten sei – gehöre jedenfalls zu einer überzeugenden Vorgehensweise im Falle eines PR-Desasters eine sorgfältige Marktbeobachtung, glaubwürdige Verankerung und kompetent-agile „Response“-Fertigkeit in Social Media. Darin waren sich alle wiederum einig.

Bei schweren Themen kann zuweilen auch Humor als Werkzeug helfen, jedenfalls bei einem seriösen Podium, das um anschauliche Antworten ringt: Publizist und Moderator Ulrich Reitz jedenfalls hatte bei der Debatte über die Sinnfälligkeit einer „One Voice Policy“ im Krisenfall die Lacher auf seiner Seite, als er einwarf: „Schwierig für die katholische Kirche, die hat gerade zwei Päpste!“

Proaktive Investitionspolitik

Eine klare Botschaft für das Handwerk hatte seinerseits der Finanzminister des Landes, Spitzen- und Vortragsgast beim anschließenden Dreikönigsessen, im Gepäck: Er sagte zu, die befriedigende Situation bei den Steuereinnahmen für eine proaktive Investitionspolitik in die Infrastrukturen des Landes zu nutzen. Grundsätzlich aufgeschlossen zeigte sich Lutz Lienenkämper, als er von Handwerk.NRW-Präsident Andreas Ehlert angefragt wurde, wie mit Blick auf eine Steuervereinfachung für die Unternehmen das Land bei der Neuverankerung der Grundsteuer mit der Öffnungsmöglichkeit für die Bundesländer umgehen wolle. Unbeantwortet blieb dagegen Ehlerts Hinweis auf das „Wahlkampfversprechen“ der Absenkung der Grunderwerbsteuer. *kd*

Mit dem Dreikönigsforum startete die Dachorganisation Handwerk.NRW in das politische Jahr. Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Unruhige Zeiten. Krisenkommunikation in Politik und Unternehmen in digitalen Zeiten“. Unter der Moderation des Publizisten Ulrich Reitz (3.v.l.) diskutierten Olaf Arndt (2.v.l.), Senior Partner von DeekelingArndt/AMO, Matthias Heidmeier (l.), Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags, Professor Markus Kiefer (r.) von der FOM-Hochschule sowie Regierungssprecher Christian Wiermer (2.v.r.) aus der NRW-Staatskanzlei. *Fotos: Wilfried Meyer*

INFO

Eine Spende in Höhe von 1.500 Euro konnten junge Sternsinger von der Pfarrgemeinde Heilige Familie Düsseldorf-Stockum beim traditionellen Dreikönigstreffen des nordrhein-westfälischen Handwerks in Düsseldorf aus der Hand von Präsident Andreas Ehlert entgegennehmen. Unterstützt wurde er dabei vom nordrhein-westfälischen Finanzminister, Lutz Lienenkämper MdL, und Dr. Christian Brauckmann, Vorstand der Deutschen Zentral-Genossenschaftsbank (DZ-BANK AG). Lutz Lienenkämper hielt als Festredner im Rahmen des Dreikönigsessens einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Finanzpolitik als Standortpolitik“.

Die Suche nach Nachwuchs und Mitarbeitern steht im Mittelpunkt

Über 100 Obermeister des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks treffen sich zum Jahresauftakt-Seminar in Düsseldorf

Düsseldorf. In 2020 startete der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) mit über 100 Obermeistern und Experten aus Politik, Handwerk und Industrie in Düsseldorf ins neue Jahr. Beim Jahresauftakt-Seminar in der Handwerkskammer Düsseldorf drehte sich alles um die Ausbildungs- und Nachwuchssituation im Friseurhandwerk.

Was sind die drängendsten Fragen der Branche? Darüber diskutierten die Obermeisterinnen und Obermeister sowie Ehrengäste und erarbeiteten gemeinsam Vorschläge und Antworten. Das Schwerpunktthema dabei: die Nachwuchs- und Mitarbeitersuche. ZV-Vizepräsident Herbert Gassert eröffnete in Vertretung für ZV-Präsident Harald Esser mit seiner Grundsatzrede das Tagungswochenende. Dabei stellte er die Entlastung der Ausbilder in den Vordergrund: „Der Zentralverband wird in den nächsten zwölf Monaten die Ausbildungsbetriebe in den Mittelpunkt seiner verbandspolitischen Tätigkeit rücken und sich noch stärker für deren Belange einsetzen.“ Gemeinsam mit der Handwerksorganisation und der Industrie wolle der Zentralverband die Nachwuchsproblematik der Ausbildungsbetriebe gemeinsam lösen.

Robert Fuhs, ZV-Vorstand und Vorsitzender des Ausschusses für Berufsbildung, stellte das neue Projekt „Ausbildung for Future“ vor und stieß auf viel Zustimmung. Schwerpunkt der verbandspolitischen Tätigkeit in diesem Jahr, bekräftigte auch er, müsse die Entlastung der ausbildenden Betriebe sein.

Ebenfalls hochaktuell: ZV-Justiziar Joachim Weckel mit seinem Schwerpunkt Instrumente zur Mitarbeiterförderung und -bindung.

Es folgte Jan Kopatz, Vorstand und Vorsitzender des Ausschusses für Innovation und Kommunikation. Er stellte in seinem Beitrag die Unterstützung für das Ehrenamt in den Mittelpunkt. Mit einer virtuellen Akademie für das Ehrenamt bietet der Zentralverband ein neues unterstützendes Servicetool für erfolgreiche Innungsarbeit. Das neue Angebot soll im Frühjahr live geschaltet werden.

Ein besonderes Highlight des Obermeister-Seminars war der Beitrag des politischen Hauptredners Wolfgang Bosbach. Der langjährige Vorsitzende des Innenausschusses war in den letzten Jahren eines der markantesten Gesichter des Deutschen Bundestags. Mit seinem Vortrag „Das Handwerk stärken – worauf es jetzt ankommt“ sprach er offen über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im deutschen Handwerk und würdigte nicht nur die Stärke der dualen Ausbildung, sondern auch das Engagement des Handwerks. Wie zuvor auch ZV-Hauptgeschäftsführer Jörg Müller forderte er eine deutliche Entlastung der Ausbildungsbetriebe durch die Politik.

Das Obermeister-Seminar verdeutlichte einmal mehr, dass der Zentralverband einen engen Schulterschluss mit den Handwerkskammern anstrebt. Insbesondere bei dem Themenfeld der unberechtigten Handwerksausübung in so genannten „Barbershops“ wurde ein Umdenken in vielen Kammern erreicht. Mit der Handwerkskammer Düsseldorf arbeitet der Zentralverband bereits viele Jahre erfolgreich zusammen.

70 Prozent Frauenanteil

Dass Frauen mit einem Unternehmerinnenanteil von über 70 Prozent in der Friseurbranche die Entscheiderinnen für die Entwicklung des Marktes sind, zeichnete sich auch bei der Begrüßung der neuen Obermeisterinnen und Obermeister ab. Mit einem Frauenanteil von 60 Prozent starteten sie beim Jahresauftakt in Düsseldorf in ihre Ehrenamtstätigkeit.

Die Frauen im Ehrenamt stärken, Networking, Weiterbildung und Inspiration für Unternehmerinnen war auch das Ziel der ersten „Leading Salon Ladies“ 2019 in Berlin. Berufsbildungsreferentin Laura Meschede-Pütz vom Zentralverband gab in ihrem Vortrag einen Rückblick auf das erfolgreiche Event und kündigte in Kooperation mit L'Oréal Professionelle Produkte Deutschland eine Fortsetzung für 2020 an. *red*

Baumaßnahmen der Bundeswehr

NRW-Bauverwaltung informiert am 21. April über Aufgaben und Vergabeverfahren

Köln. Wer sich schon einmal mit dem Bundesbau beschäftigt hat, dem ist wahrscheinlich auch bekannt, dass auch im Auftrag der Bundeswehr viele zum Teil komplexe und anspruchsvolle Bauwerke in Nordrhein-Westfalen gebaut werden.

In den nächsten Jahren führt die NRW-Bauverwaltung für die Bundeswehr umfangreiche Neu- und Sanierungsmaßnahmen sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen durch. Das Spektrum der Maßnahmen umfasst Unterkunfts-, Büro- und Wirtschaftsgebäude, Ausbildungseinrichtungen, Luftfahrzeug-, Fahrzeug-, Werk- und Lagerhallen sowie Sonder- und Verkehrsinfrastruktur.

Eine Informationsveranstaltung findet am Dienstag, 21. April, 17 bis 19 Uhr, in der Luftwaffenkaserne Wahn (Offizierheimgesellschaft Wahn e.V., Kasernenbereich Wahn, Gebäude 50, Flughafenstr. 1, 51147 Köln) statt. Dort informiert die Bauverwaltung über anstehende Bauaufgaben der Bundeswehr, Vergabe- und Ausschreibungsverfahren und die Online-Vergabe-Plattform. In Vorträgen erfahren Teilnehmer, wie sich die Bauverwaltung strukturiert, was die Aufgaben sind und wie sie arbeitet. Da im öffentlichen Sektor das Vergaberecht eine zentrale Rolle bei der Auftragsvergabe spielt, sollen die Teilnehmer auch hierzu informiert werden.

Neben einigen rechtlichen Ausführungen geht es vor allem auch um den Vergabemarktplatz. Hier sollen praxisnahe Tipps für den Umgang mit dem Vergabeportal gegeben werden. Außerdem wird den Teilnehmenden ein Ausblick auf die Planungen für die kommenden Jahre gegeben. Um auf Einzelfragen eingehen zu können, wird nach den Vorträgen noch ausreichend Zeit sein, um mit den Fachleuten zu sprechen. *red*

Anmeldung bis 20. März unter @ bundesbau-info@ofd-bau.nrw.de

➲ https://www.finanzverwaltung.nrw.de/de/bauabteilung

Im Auftrag der Bundeswehr werden viele zum Teil komplexe Bauwerke in NRW gebaut, so auch die LfzInstHalle-C22. Foto: BAIUD

BEITRAGSFESTSETZUNG

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2020 wurden durch Beschluss der Vollversammlung vom 06. November 2019 wie folgt festgesetzt:

Der Handwerkskammerbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag (§ 3 Abs. 1 der Beitragsordnung)

1) der Grundbeitrag beträgt:			**2) der Zusatzbeitrag beträgt:**
Staffel			
1.	122,30 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 bis 8.000,00 EUR	1,12 % vom Ertrag / Gewinn 2017 unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 19.000,00 EUR
2.	183,45 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 8.000,01 EUR - 19.000,00 EUR	Bei gemischt-gewerblichen Betrieben wird der Freibetrag vom Gesamtertrag/-gewinn abgesetzt
3.	366,91 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 über 19.000,00 EUR	Bei den unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften wird kein Freibetrag berücksichtigt.
4.	563,32 EUR	a) Juristische Personen (auch ausländischen Rechts) b) Personengesellschaften, bei denen mindestens ein persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist (auch ausländischen Rechts)	

3) der Ausbildungsbeitrag:

Zur anteiligen Finanzierung der Kosten der überbetrieblichen Unterweisungen für Lehrlinge (Auszubildende) in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Aachen ist von allen eingetragenen Betrieben, für deren Gewerke Ausbildungsverordnungen existieren, ein Ausbildungsbeitrag zu erheben, der gleichzeitig mit dem Handwerkskammerbeitrag erhoben wird.

Ausgenommen von der Erhebung des Ausbildungsbeitrages sind die Gewerke mit einer tarifvertraglich oder gesetzlich geregelten Finanzierung der überbetrieblichen Unterweisung. Der Ausbildungsbeitrag deckt die Kosten der beschlossenen bzw. angeordneten überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen ab.

3.a Für das Jahr 2020 setzt sich der Ausbildungsbeitrag zusammen aus einem einheitlichen Sockelbeitrag in Höhe von: 67,30 EUR je Betrieb

3.b und einem Ausbildungszusatzbeitrag in Höhe von:

Staffel		
1.	0,00 EUR	für Betriebe - außer die unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften - mit einem Ertrag / Gewinn 2017 bis 18.410,00 EUR
2.	106,07 EUR	für Betriebe - außer die unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften - mit einem Ertrag / Gewinn 2017 18.410,01 EUR - 20.450,00 EUR
3.	152,38 EUR	für Betriebe - außer die unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften - mit einem Ertrag / Gewinn 2017 20.450,01 EUR - 22.500,00 EUR
4.	152,38 EUR	für alle unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften mit einem Ertrag / Gewinn 2017 bis 22.500,00 EUR
5.	195,02 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 22.500,01 EUR - 24.540,00 EUR
6.	237,70 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 24.540,01 EUR - 28.630,00 EUR
7.	263,34 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 28.630,01 EUR - 69.540,00 EUR
8.	355,25 EUR	für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn 2017 über 69.540,00 EUR

3.c Der Ausbildungsbeitrag (Sockel- und Ausbildungszusatzbeitrag) erhöht sich in nachstehenden Handwerken um folgende Prozentsätze

Staffel			Staffel		
9.	Friseure, Kälteanlagenbauer	10 %	13.	Elektrotechniker, Landmaschinenmechaniker	120 %
10.	Hörakustiker	30 %	14.	Installateur und Heizungsbauer	190 %
11.	Bäcker, Maler und Lackierer	40 %	15.	Karosserie und Fahrzeugbauer	200 %
12.	Tischler	100 %	16.	Klempner	240 %
			17.	Behälter- und Apparatebauer, Büchsenmacher, Feinwerkmechaniker, Kraftfahrzeugtechniker, Metallbauer, Schneidwerkzeugmechaniker	250 %

Die Beiträge nach Staffel 1 und Staffel 4 des Grundbeitrages sowie Staffel 4 des Ausbildungszusatzbeitrages sind auch bei einem ausgewiesenen Verlust aus Gewerbebetrieb zu zahlen - Mindestbeitrag -. Der Mindestbeitrag ist auch bei einer Beitragsteilung zu entrichten.

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2020 wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass 107/IX.1-31-02/01 (2020) vom 07. Dezember 2019 genehmigt.

Zufriedene Handwerker

Dritte Staffel der Kampagne rückt Persönlichkeit ins Bild

Aachen/Berlin. „Wir wissen, was wir tun“. Unter diesem Motto ist gerade die dritte Staffel der Imagekampagne des deutschen Handwerks gestartet (wir berichteten in der Januar-Ausgabe der „Handwerkswirtschaft“ ausführlich). Sie stellt erfolgreiche und zufriedene Handwerkerinnen und Handwerker in den Mittelpunkt und macht deutlich, welchen positiven Einfluss der richtige Beruf auf diejenigen hat, die ihn ausüben.

Das Kampagnenbüro Handwerk erklärt die Botschaft der neuen Werbereihe, die seit dem 10. Februar bundesweit präsentiert wird, da heißt es: „Ob kreieren, bauen, verändern, bewegen, pflegen oder reparieren: Das Handwerk bietet ideale Voraussetzungen, um individuelle Begabungen auszuleben und über das gesamte Arbeitsleben hinweg weiterzuentwickeln. Auf dieser Erkenntnis baut die dritte Kampagnenstaffel des Handwerks auf.“

Unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun“ vermitteln ausgewählte Kampagnenbotschafter, vom Bäcker bis zum Tischler, ihre positiven Erfahrungen. Stellvertretend für über fünf Millionen Handwerker in Deutschland erklären sie, wie und warum ihr Beruf ihre Persönlichkeit positiv formt.

Wer seinen beruflichen Weg gefunden hat, kann darin kreativ, selbstbewusst, erfolgreich und glücklich sein. Das Handwerk bietet hierfür mit über 130 Berufen eine große Auswahl an individuellen Möglichkeiten. „Unsere Arbeit ist zudem erfüllend, bodenständig und bietet beste Entwicklungsmöglichkeiten. Das führt zu hoher Jobzufriedenheit“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), zum Auftakt der neuen Staffel. Gestützt wird die Botschaft der Handwerkskampagne durch eine noch unveröffentlichte Studie der Universität Göttingen, die besagt: Das Handwerk macht stolz, zufrieden und gut gelaunt. Mehr noch: Es prägt die eigene Persönlichkeit.

Schüler als Zielgruppe

Eine weitere gute Nachricht für das Handwerk: Die Nachfrage nach Handwerkerinnen und Handwerkern übersteigt das Angebot deutlich. Die Auftragsbücher der Betriebe sind gut gefüllt. Jobperspektiven für Handwerker sind ungebrochen positiv. Ein wichtiges Kriterium für Schulabgänger oder Menschen, die vor einer beruflichen Veränderung stehen. „Das Handwerk ist ideal für alle, die ihrem Talent folgen, Karriere machen und ihre Persönlichkeit voll entfalten wollen“, so Wollseifer. „Das machen wir mit der Kampagne deutlich.“

Die neue Imagekampagne des deutschen Handwerks wird im Fernsehen, im Internet, auf Plakaten, Bussen, Info-Screens und in den sozialen Medien gestartet. Sie richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter angehende Schulabsolventen, Lehrer, Eltern und alle, die in beratender Funktion aktiv sind. *red*

Tipps für Betriebe: Was darf ich, was muss ich als Ausbilder?

Berufsbildungsreform ist seit Januar in Kraft. Sie wirft noch viele Fragen auf. Die Regeln gelten jetzt für alle Lehrlinge.

Fotos: amh-online.de/shutterstock

Aachen. Die am 1. Januar 2020 in Kraft getretene Berufsbildungsnovelle hat direkt viele Fragen von Betrieben rund um das Thema Aus- und Fortbildung aufgeworfen. Wer darf sich Bachelor Professional nennen, wie hoch ist die Mindestvergütung für Auszubildende, wie sieht es mit der Freistellung für den Berufsschulunterricht aus? Diese und weitere Fragen sollen hier beantwortet werden.

■ Ab wann gelten die Regeln und für wen?

Die neuen Regeln gelten grundsätzlich seit dem 1. Januar 2020 für alle Auszubildenden und Ausbildungsbetriebe, also auch, wenn die Ausbildung vor 2020 begonnen hat. Allein für die Mindestausbildungsvergütung gibt es eine Sonderregel: Sie ist nur für Ausbildungsverhältnisse maßgeblich, die erst zum 1.1.2020 oder später starten. Wurde der Lehrvertrag also vorher geschlossen und die Lehre auch vorher begonnen, kann die Ausbildungsvergütung bis zum Ende der Lehre noch nach alten Regeln vereinbart werden.

■ Wie hoch ist die Mindestausbildungsvergütung?

Die Höhe ist geregelt bis zum Jahr 2023. Danach passt sich ihre Höhe ab 2024 jährlich an die durchschnittliche Entwicklung aller Ausbildungsvergütungen an und wird durch das Bildungsministerium im November des entsprechenden Vorjahres bekannt gegeben.

■ Gilt das auch für tarifgebundene Betriebe?

Nein. Ist der Ausbildungsbetrieb tarifgebunden, so gilt weiterhin die tarifvertragliche Ausbildungsvergütung und nicht die Mindestausbildungsvergütung. Ist der Ausbildungsbetrieb nicht tarifgebunden, darf der Betrieb den branchenüblichen Tarif um höchstens 20 Prozent unterschreiten, jedoch nicht unter die Mindestausbildungsvergütung rutschen. Beispiel: Die tarifliche Ausbildungsvergütung für das 1. Ausbildungsjahr beträgt 700 Euro. Ist der Betrieb nicht tarifgebunden, darf er maximal 20 Prozent weniger zahlen. Er muss also mindestens 560 Euro Vergütung im ersten Lehrjahr zahlen und kann sich nicht auf die niedrigere Mindestvergütung berufen.

Die Höhe der Mindestausbildungsvergütung hängt davon ab, in welchem Jahr die Ausbildung beginnt (hierzu siehe Grafik unten).

■ Muss mein Lehrling nach der Berufsschule noch im Betrieb arbeiten?

Wie bisher sind Auszubildende für den Berufsschulunterricht freizustellen. Einige Vergünstigungen, die bisher nur für Minderjährige galten, gelten jetzt für alle Azubis: So dürfen Lehrlinge, egal wie alt, vor einem vor 9 Uhr beginnenden Berufsschulunterricht nicht im Betrieb beschäftigt werden.

Auch sind volljährige Auszubildende ebenso wie ihre minderjährigen Kollegen an Berufsschultagen mit mehr als fünf Unterrichtsstunden à 45 Minuten einmal in der Woche für den ganzen Tag freizustellen, brauchen also an diesem Tag nicht mehr in den Betrieb zurück. Sind in einer Woche zwei Berufsschultage mit jeweils mehr als fünf Unterrichtsstunden, muss der Auszubildende an einem der beiden Tage wieder in den Betrieb zurückkehren – an welchem der beiden Tage, bestimmt der Ausbildungsbetrieb.

■ Wie wird der Blockunterricht angerechnet?

Im Blockunterricht von mindestens 25 Stunden (an mindestens fünf Tagen) hat der Lehrling Anspruch darauf, unter Anrechnung der durchschnittlichen wöchentlichen Ausbildungszeit freigestellt zu werden. Eine anschließende Beschäftigung im Betrieb ist in dieser Woche damit grundsätzlich ausgeschlossen.

■ Was ist vor der Prüfung?

An dem Arbeitstag vor der schriftlichen Abschlussprüfung haben Auszubildende das Recht auf einen freien Tag. Wenn der jeweiligen schriftlichen Prüfung kein Arbeitstag unmittelbar vorangeht (zum Beispiel bei Prüfungsbeginn an einem Montag, nach einem Feiertag oder Berufsschultag), besteht kein Freistellungsanspruch.

■ Wer zahlt für Lernmittel?

Wie bisher muss der Betrieb dem Lehrling kostenlos alle Ausbildungsmittel wie Werkzeuge etc. zur Verfügung stellen. Diese Pflicht ist auf „Fachliteratur“ ausgeweitet worden. Nach der Gesetzesbegründung handelt es sich aber auch hier um betriebliche Ausbildungsmittel und -literatur, so dass Schulbücher weiterhin nicht vom Betrieb gekauft zu werden brauchen – was allerdings auch nicht verboten ist.

■ Wer darf sich Bachelor und Master nennen?

Es gibt jetzt die Bezeichnungen „Bachelor Professional“ zum Beispiel für Meister und „Master Professional“ für bestimmte Fortbildungsabschlüsse. Damit wird die Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und Studium verdeutlicht.

Der Meistertitel genießt Bestandsschutz. Der „Bachelor Professional“ kann von Meistern ab sofort zusätzlich geführt werden, auch von Absolventen, die vor 2020 die Meisterprüfung bestanden haben. Bei anderen Fortbildungsabschlüssen, zum Beispiel „Geprüfter Betriebswirt nach der HwO“, müssen zunächst die Änderungen der Fortbildungsordnungen (durch die Bundesministerien) abgewartet werden. Der Verordnungsgeber legt dann dort fest, welche Abschlussbezeichnungen geführt werden dürfen. *gs*

INFO

Weitere Fragen beantwortet Georg Stoffels, Geschäftsführer Recht und Berufsbildung bei der Handwerkskammer Aachen,
☎ 0241 471-117,
@ georg.stoffels@hwk-aachen.de

Ausbildungsbeginn	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr (+ 18% im Vergleich zum 1. Jahr)	3. Ausbildungsjahr (+ 35% im Vergleich zum 1. Jahr)	4. Ausbildungsjahr (+ 40% im Vergleich zum 1. Jahr)
2020	515 Euro	670,70 Euro	695,25 Euro	721 Euro
2021	550 Euro	649 Euro	742,20 Euro	770 Euro
2022	585 Euro	690,30 Euro	789,75 Euro	819 Euro
2023	620 Euro	731,60 Euro	837 Euro	868 Euro

Freie Lehrstellen in den Betrieben können jederzeit besetzt werden

Der Abschluss von Ausbildungsverträgen ist nicht nur zu Beginn des Schuljahres möglich. Wettbewerb um die besten Köpfe.

Von Georg Stoffels

Aachen. Das gelegentlich kursierende Gerücht, eine betriebliche Ausbildung könne man erst zum 1. August oder 1. September eines Jahres beginnen, klingt plausibel, ist aber falsch. Zwar bieten viele Betriebe zu diesen Terminen Lehrstellen an, weil nach dem Sommer auch der Berufsschulunterricht mit dem ersten Ausbildungsjahr startet. Ein Ausbildungsvertrag kann aber jederzeit abgeschlossen werden, sogar an jedem der 365 Tage im Jahr. Es ist sogar sinnvoll, mit dem Lehrstellenangebot nicht zu zögerlich umzugehen. Stichwort: „Wettbewerb um die besten Köpfe“.

Bekanntlich verstärkt sich der Trend, dass nicht nur Ausbildungsbetriebe immer früher auf Bewerbersuche gehen, um geeignete Kandidaten zu finden und über Praktika zu testen. Dazu kommen kurzfristig Last-Minute-Ausbildungsplätze, die Betriebe zum Beispiel aufgrund frei gewordener Stellen (Kündigung) zur sofortigen Besetzung anbieten. Auch potenzielle Schulabgänger beobachten inzwischen den Ausbildungsmarkt laufend und sehr frühzeitig. Die jederzeitige Möglichkeit, einen Lehrvertrag abzuschließen, sichert dem Ausbildungsbetrieb also die frühzeitige Gewinnung seines Fachkräftenachwuchses.

Der Auszubildende steigt dann direkt in den eventuell schon laufenden Berufsschulunterricht ein. Das ist kein K.o.-Kriterium, weil der etwaig versäumte Unterrichtsstoff immer noch gut nachgeholt werden kann. Der Ausbildungsbetrieb muss seinen Lehrling unmittelbar nach Abschluss des Ausbildungsvertrages beim Berufskolleg anmelden, kann damit also nicht bis zum Beginn des nächsten Schuljahres warten.

Wenn der Azubi bei Beginn der Ausbildung 21 Jahre oder älter ist, besteht keine Berufsschulpflicht mehr. Eine Teilnahme am Unterricht ist dann freiwillig möglich – und sicherlich auch sinnvoll.

Es gibt ja nicht viele Dinge, über die so ziemlich jeder Mensch ständig „stolpert“. Eine von ihnen ist: Werbung. Im Fernsehen, im Radio, natürlich in der Zeitung, in Zeitschriften, auf Plakatwänden – Werbung ist omnipräsent.
Dabei gibt es wirklich gut gemachte, witzige Werbungen, die man sich gerne ansieht, und es gibt die Werbungen, die nerven oder die man nach 1,57 Sekunden wieder vergessen hat. Manche bleiben aber in Erinnerung. Aus den verschiedensten Gründen.
Ich schaute die Tage nach einer arbeitsreichen Woche ein Fernsehprogramm und auch aufmerksam den Werbeblock. In diesem wurde unter anderem für WC-Steine geworben, die es, laut Werbung, in den tollsten Duftrichtungen gibt. Wasserlilie, Zitrone, Aquafrisch-irgendwas und ich weiß nicht mehr welche noch.
Etwas verunsichert habe ich daraufhin an mir gerochen. Während ich so mit meinem Kopf Verrenkungen veranstaltet habe, um intensiv unter meinem Arm zu schnuppern, schaute mein Mann mich mit großen Augen an. „Muss ich mir jetzt Sorgen machen?“, fragte ich ihn. Sein Gesicht: ein einziges Fragezeichen. Und ich so: „Ich habe eben Deo benutzt – mit der Duftnote Wasserlilie …“

Auszeichnung für 25-jährige freiwillige Tätigkeit: Die Handwerkskammer Aachen überreichte 28 Verdienstnadeln in Gold. Fotos: Doris Kinkel

Ehre für Botschafter und Vorbilder im Handwerk

Tag des Ehrenamtes: Kammer überreichte Verdienstnadeln in Gold und Silber

Euskirchen. Menschen, die sich für das Wohl anderer einsetzen, tun viel Gutes. Deshalb haben sie es verdient, einmal die gebührende Anerkennung zu erhalten. Die Handwerkskammer Aachen spricht sie ihren Ehrenamtlern aus und verleiht jährlich Verdienstnadeln in Gold für 25-jährige und Silber für 15-jährige freiwillige Tätigkeit, zum Beispiel in Prüfungsausschüssen in der Berufsbildung.

„Sie sind Botschafter und Vorbilder aufgrund Ihrer Tätigkeit. Sie stehen für den Typ Mensch in unserer Gesellschaft, der sich aus freiem Willen für eine Sache engagiert, die ihm am Herzen liegt. Und dies nicht nur mit ein oder zwei Einzelaktionen, sondern über viele Jahre“, sagte Kammerpräsident Dieter Philipp in seiner Begrüßung zur Festveranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ im Alten Casino in Euskirchen.

„Sie bleiben dabei und schenken dem Handwerk über Ihre normale Arbeitszeit hinaus Lebenszeit, Erfahrung und Fachwissen. Sie entwickeln das System der Selbstorganisation des Handwerks mit weiter. Sie geben ihm Impulse oder warnen auch schon mal vor Fehlentwicklungen“, so der Präsident. Bei vielen der ehrenamtlich Tätigen sei es nicht nur diese eine Ehrensache, der sie sich verschrieben hätten: „Neben Ihrer Arbeit – ob als Teammitglied in einem Betrieb oder als Chef oder Chefin – sind ja viele von Ihnen auch in Sachen Sportverein, Kultur oder anderen Bereichen ehrenamtlich unterwegs.“

Michael Mahr stellte die Bedeutung des Ehrenamtes in den Vordergrund. 25 Millionen Menschen in Deutschland beschäftigen sich mit dem Ehrenamt, so der Vorsitzende der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region. „Sie sind ganz eng am Menschen dran! Nichts ist so eng verbunden mit Ausbildung wie das Handwerk, wie junge Menschen mit ihnen“. Diejenigen, die Ehrenamt ausübten, seien kommunikativ besser drauf, seien im Entscheiden besser, flexibler, schneller und damit wertvoller als Menschen ohne Ehrenamt.

55 Verdienstnadeln, davon 28 in Gold und 27 in Silber, wurden an die seit 25 beziehungsweise 15 Jahren unentgeltlich in Gesellen-, Meister-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungsausschüssen Engagierten verliehen. Beim „Tag des Ehrenamtes“ sorgte das Duo „Reinhard & Mey“ für musikalische Unterhaltung. Im Anschluss hatten die Geehrten, ihre Partner und die Gäste aus der Handwerksorganisation bei einem festlichen Essen Gelegenheit zu anregenden Gesprächen.

Goldene Verdienstnadeln
Gerd Dahlmanns, Elektroinstallateurmeister, Gangelt; Horst Engel, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Reinhold Finders, Techn. Lehrer, Herzogenrath; Paul Frauenrath, Karosserie- u. Fahrzeugbauermeister, Herzogenrath; Erwin Frings, Studiendirektor, Eschweiler; Ursula Gelück-Leymann, Dachdeckermeisterin und Klempnermeisterin, Aachen; Axel Gier, Karosserie- u. Fahrzeugbauermeister, Aachen; Andreas Güldenberg, Schmiedemeister, Würselen; Johannes Herten, Tischlermeister, Langerwehe; Wolfgang Hill, Kfz.-Mechanikermeister, Roetgen; Wolfgang Himpler, Landmaschinenmechanikermeister, Inden; Dieter Jansen, Tischlermeister, Nideggen-Abenden; Josef Janßen, Landmaschinenmechanikermeister, Selfkant; Alexa Joel, Friseurmeisterin, Düren; Hans-Jürgen Kirch, Kfz.-Mechanikermeister, Monschau; Helmut Köhnen, Stuckateurmeister, Düren; Heinz Krings, Metallbauer, Düren; Wolfgang May, Studiendirektor a.D., Aachen; Christoph Meier, Düren; Birgit Pfannenschmidt, Studiendirektorin, Euskirchen; Andreas Prautsch, Dachdeckermeister, Roetgen; Günter Roder, Monschau; Jürgen Roßkamp, Rollladen- u. Jalousiebauermeister, Düren; Jörg Schmidt, Kfz.-Mechanikermeister, Kall; Werner Schücking, Oberstudienrat, Aachen; Judith Stremmer, Friseurmeisterin, Aachen; Manfred Vossen, Fleischermeister, Selfkant; Udo Wiegener, Dachdecker, Weilerswist.

Silberne Verdienstnadeln
Jörg Beckers, Elektroinstallateur, Herzogenrath; Jörg Bösl, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Alsdorf; Norbert Coenen, Metallbauer, Waldfeucht; Siegfried Coenen, Metallbauer, Wegberg; Lorenz Corsten, Tischlermeister, Geilenkirchen; Gerry Fiddelers, Bäcker, Selfkant; Dipl.-Ing. Christoph Firmenich, Elektrotechniker, Euskirchen; Peter Haseleu, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Blankenheim; Johannes Hieronimi, Gold- und Silberschmiedemeister, Heinsberg; Udo Janshen, Bäcker, Selfkant; Hans-Günter Keilhauer, Maler- u. Lackierermeister, Aachen; Stefan Kraik, Tischlermeister, Erkelenz; Clemens Konstantin Leppen, Tischlermeister, Düren; Wolfgang Lohbusch, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Arnold Macherey, Oberstudienrat, Hürtgenwald-Bergs; Meinhard Mertens, Elektroinstallateurmeister, Dahlem; Thorsten Mönius, Bäckermeister, Wassenberg; Jörg Parting, Studienrat, Eschweiler; Dieter Reisdorf, Studienrat, Aachen; Jürgen Schlemmer, Dachdeckermeister, Blankenheim; Manfred Schneider, Oberstudienrat, Schleiden; Jutta Steckmann, Konditormeisterin, Stolberg; Armin Vossen, Dipl.-Ing., Düren; Franz-Josef Vossenberger, Bäcker, Aachen; Antonio Weinitschke, Friseurmeister, Aachen; André Wijnandts-Vonhoegen, Kfz.-Mechanikermeister, Würselen; Heinrich Wittersheim, Euskirchen. *ds*

Auszeichnung für 15-jährige freiwillige Tätigkeit: Die Handwerkskammer Aachen überreichte 27 Verdienstnadeln in Silber.

Erfolgreich rezertifiziert: Kurt Krüger (Mitte), Thomas Dudkiewicz und Silke Käfer-Schütt von der Unternehmensberatung der Handwerkskammer Aachen freuen sich. Foto: Doris Kinkel

Startercenter NRW: Ausgezeichnete Qualität

Aachen. Das Startercenter NRW in der GründerRegion ist die zentrale Anlaufstelle zur Information und Beratung von Existenzgründern im Wirtschaftsraum Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg. 14 Berater kümmern sich unter anderem um die Ausrichtung des Gründungsseminars Existenzia, Online-Infos, schnüren Info-Pakete, bieten Erst- und Intensivberatungen und fertigen Stellungnahmen. Für die zentrale Leitung der fünf Standorte und sieben Partner zeichnet Diplom-Kaufmann Kurt Krüger verantwortlich.

Erfolgreich rezertifiziert
Der Leiter der Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer Aachen freut sich, dass das STARTERCENTER jetzt wieder zertifiziert worden ist. Ein Ausschuss unter Federführung des Landeswirtschaftsministeriums legt gemeinsam mit den Startercenter-Partnern Kriterien fest, die auch laufend überarbeitet werden. Schließlich obliegt die Zertifizierung einem externen Prüfer, der hinter jedem der 31 vorgegebenen Kriterien einen Haken setzt. Alle drei Jahre findet eine solche Zertifizierung statt. *ds*

Unternehmer haben eine Milliarde Euro investiert

Sparkasse Aachen ist „sehr zufrieden“ mit der Geschäftsentwicklung 2019. 100 Existenzgründungen begleitet.

Aachen. „Sehr zufrieden.“ So beschreibt Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen, die aktuelle Stimmung des Sparkassen-Vorstands. Grundlage dieser Zufriedenheit ist die Geschäftsentwicklung 2019. „In nahezu allen Geschäftsbereichen konnten wir Rekordzuwächse und überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen“, sagte Laufs anlässlich der Bilanzpressekonferenz.

Geprägt war das Geschäftsjahr 2019 bei der Sparkasse durch eine erfolgreiche Entwicklung vor allem in diesen vier Bereichen: „deutliches Wachstum der Kundeneinlagen, ein bemerkenswerter Ausbau der Vermögensverwaltung, Darlehenszusagen in Rekordhöhe und ein auskömmliches überdurchschnittliches Betriebsergebnis“, erläuterte Laufs. Die Basis der guten Entwicklung sieht der Sparkassenvorstand in der Marktdurchdringung. 65 Prozent aller Privatpersonen und 85 Prozent aller Firmen in der Region seien Kunden der Sparkasse Aachen.

„Die Kunden unterhalten aktuell Einlagenbestände in Rekordhöhe“, bilanziert Laufs weiter. Insgesamt stieg der Bestand der Kundeneinlagen in 2019 um 615 Millionen Euro (+7,2 Prozent) auf 9,1 Milliarden Euro.

Auch zum Kreditgeschäft des Jahres 2019 zieht der Vorstand ein positives Fazit. Die Sparkassenkunden erhielten neue Darlehen in Höhe von 1,8 Milliarden Euro (+18,1 Prozent). 1 Milliarde Euro entfiel davon auf Unternehmen und Selbstständige (+34,8 Prozent).

„Die bemerkenswerte Steigerung resultiert aus unserer Kundennähe und guten Konditionspolitik sowie einer intensiven Marktausschöpfung“, sagte Thomas Salz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aachen. „Wir haben die Kreditrisikopolitik unserer Sparkasse nicht verändert.“ Auch bei den Baufinanzierungen gab es mit mehr als 1 Milliarde Euro Neugeschäft einen Rekord. Umgerechnet wurden damit 385.000 Quadratmeter Wohnfläche in der Region finanziert.

Gegen den Deutschland-Trend

Seit jeher legt die Sparkasse Aachen einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Existenzgründungen. 2019 hat die Sparkasse rund 100 Existenzgründungen und Übernahmen begleitet und damit mehr als 250 Arbeitsplätze in der Region finanziert. Dabei verläuft die Entwicklung gegen den Gründungstrend in Deutschland positiv.

Nach Bewertung und unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses sowie der gewinnabhängigen Steuern von rund 34 Mio. Euro wird die Sparkasse Aachen voraussichtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 32,5 Millionen Euro ausweisen.

Wie in den Vorjahren beabsichtigt der Vorstand, dem Verwaltungsrat und dem Träger der Sparkasse vorzuschlagen, insgesamt 16,4 Mio. Euro (brutto) an die StädteRegion Aachen und die Stadt Aachen zur Erfüllung gemeinwohlorientierter Aufgaben oder für gemeinnützige Zwecke auszuschütten. Darüber hinaus hat die Sparkasse Aachen im letzten Jahr Vereine und Institutionen aus der Region mit 6,5 Mio. Euro an Spenden und Sponsoring-Leistungen unterstützt.

Die Sparkasse Aachen investiert unverändert in ihre Geschäftsstellen. Im September 2019 öffnete die neu gebaute Geschäftsstelle in Roetgen, in der auch die Direktion Aachen-Süd/Nordeifel ihren Sitz hat. Aktuell steht die Sanierung und Umgestaltung der Sparkassenzentrale am Friedrich-Wilhelm-Platz im Mittelpunkt der baulichen Aktivitäten. Vor dem Abschluss steht die Planung für die neue Geschäftsstelle in Imgenbroich, in der wie angekündigt die Kunden aus Konzen und Mützenich ebenfalls ihre Heimat finden sollen. *red*

INFO

Den besonderen Bedürfnissen junger Unternehmen kommt die Sparkasse mit einer speziell auf diese Zielgruppe abgestimmten Produktpalette nach. Neu im Angebot ist ein Sonderkreditprogramm zur Finanzierung von Elektromobilität (E-Autos, Ladestationen, E-Bikes, E-Scooter etc.) und regenerativen Energieanlagen.

Handwerker gesucht für Internat-Neubau

Der Neubau eines Internatsgebäudes am BGZ Simmerath geht in diesem Jahr in die Realisierungsphase. Die Rohbauarbeiten sollen im Juni 2020 starten; die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist für Ende 2021 geplant. Geplant ist ein 3-geschossiges, nicht unterkellertes Gebäude mit einer Länge von ca. 49 m und einer Breite von ca. 26 m. Zur Ausführung kommen ca. 3.000 cbm Beton mit ca. 1.500 qm Wandflächen als Fertigteile und ca. 1.000 qm Wandflächen als Halbfertigteile. Die Fassaden werden mit Voll-Klinker bekleidet, die Fensterelemente in Holz/Alu-Konstruktionen hergestellt. Die Dachoberfläche besteht aus in Gefälle verlegten Dämmplatten und Abdichtungsbahnen einschließlich Gründachaufbauten. Die inneren Boden-Geschossflächen betragen insgesamt ca. 2.500 qm. Die Rohbauarbeiten werden über das Vergabeportal „vergabe.NRW/Vergabemarktplatz“, erreichbar unter der Adresse: ➲ www.evergabe.nrw.de, Anfang April 2020 öffentlich ausgeschrieben. Alle anderen Gewerke sollen im Wege einer beschränkten Ausschreibung vergeben werden. *red/Entwurf: fischerarchitekten*

Martin I. und der Orden für „Il Papa“

Öcher Karnevalisten ziehen in den Vatikan ein und treffen Papst Franziskus

Aachen/Rom. Schwer zu sagen, wie viele krönende Momente ein Karnevalsprinz und sein Hofstaat während der Session erleben. Für den Aachener Prinzen Martin I. (Speicher) und sein Gefolge gehörte mit Sicherheit der Besuch beim Papst dazu. Mit einer Abordnung, zu der auch Hofnarr German „Till“ Gonzales Arias – im „wahren“ Leben Malermeister mit großem Engagement für das Handwerk – gehört, besuchte er Ende Januar eine Audienz bei Franziskus in Rom.

Unter den 5.000 Besuchern stach die Aachener Gruppe dank ihrer bunten Ornate schon optisch heraus. „Till“ genoss im Vatikan sprichwörtliche Narrenfreiheit und durfte sich der Päpstlichen Schweizergarde zum Farbvergleich nähern. Die sieht in ihren traditionellen Uniformen zwar auch ein wenig karnevalistisch aus, ist jedoch ein bewaffnetes Militärkorps und für die persönliche Sicherheit des Pontifex Maximus verantwortlich. Kein Spaß, versteht sich.

Franziskus selbst erlebten die Aachener dann im Anschluss an die große Audienz noch aus nächster Nähe. Die Abordnung erörterte dem Papst auf dessen Nachfrage das Motto ihrer Session und bekam für den „Oecher Fastelovvend – All inKlusiVe“ den allerhöchsten Segen. „Er hat auf Deutsch mit uns gesprochen“, erzählt German Gonzales Arias. „Wir haben ihn gebeten, uns in seine Gebete einzuschließen. Er hat darauf geantwortet, wir mögen das bitte auch für ihn tun. Er habe einen sehr schweren Job.“

Hatte Narrenfreiheit: „Till“ alias Malermeister German Gonzales Arias durfte sich der Schweizergarde zum Farbvergleich nähern. Gemeinsam mit Prinz Martin I. (Speicher) und Hofstaat war er zur Audienz bei Papst Franziskus in Rom. *Foto: Timo Zackell*

Als Erinnerung an den Besuch der Aachener Abordnung erhielt Franziskus einen exklusiven Sessionsorden von Martin I. mit der Banderole „Il Papa“ sowie einen Rahmen mit Martins Orden und den Pins aller Aachener Stadtteilprinzen, des AKV, der Prinzengarde und von Märchenprinz Leo I. (Diefenthal).

Zurück in Aachen, wird das Lachen des Hofstaats jetzt vielleicht noch ein bisschen beseelter. Zumindest steht dafür das Versprechen, das die Abordnung dem Heiligen Vater gegeben hat. German Gonzales Arias: „Wir haben ihm gesagt: ‚Wenn wir mit den Menschen lachen, dann werden wir an Sie denken!‘“ *nidie*

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Friseur
David Boltersdorf, Schleiden; Janine Friedrich, Wegberg; Kim Lisa Kellner, Baesweiler; Mona Rüting, Niederzier; Sakine Siktas, Aachen; Bianca Steffen, Alsdorf; Katrin Vondegracht, Aachen

• Kraftfahrzeugtechniker
Hans-Joachim Ginster, Mechernich; Christian Lau, Düren; Waldemar Ott, Heinsberg; Sascha Quaink, Nörvenich; Mark Szymczewski, Würselen; Tobias Zietsch, Aachen.

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Georg Gier, Eschweiler, Lehrlingswart der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Aachen-Land, 65 Jahre; Heinz-Willi Holzweiler, Aachen, Ehrenobermeister der Tischler-Innung Aachen, 70 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Jürgen Beres, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Heinsberg; Ulrich Boskamp, Tischlermeister, Aachen; Holger Burchartz, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Dieter Heinrich Dederichs, Tischlermeister, Nettersheim; Frank Derichs, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Alsdorf; Dirk Esser, Maler- und Lackierermeister, Alsdorf; Michael Foerster, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen; Guido Franken, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Jülich; Sascha Geschwind, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Schleiden; Stefan Goldbach, Maler- und Lackierer-meister, Zülpich; Ingo Härtling, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen; Norbert Hilger, Maler- und Lackierermeister, Simmerath; Ralf Justen, Maler- und Lackierermeister, Aachen; Ralf Käbeck, Maler- und Lackierermeister, Herzogenrath; Christoph Kau, Tischlermeister, Simmerath; Jürgen Kickartz, Maler- und Lackierermeister, Würselen; Norbert Klinkenberg, Maler- und Lackierermeister, Würselen; Alexander Klösgen, Maurermeister, Kreuzau; Alfred Kuckertz, Maler- und Lackierermeister, Würselen; Ralf Mertens, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Schleiden; Thomas Merx, Maler- und Lackierermeister, Monschau; Peter Meures, Maler- und Lackierermeister, Selfkant; Arno Müller, Tischlermeister, Bad Münstereifel; Detlef Nievelstein, Maler- und Lackierermeister, Herzogenrath; Wolfgang Offergeld, Maler- und Lackierermeister, Baesweiler; Reimund Parpart, Elektroinstallateurmeister, Merzenich; Frank Pöhlchen, Maler- und Lackierermeister, Hückelhoven; Andreas Poschen, Maler- und Lackierermeister, Simmerath; Johann Reithmeier, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Mechernich; Thomas Rother, Maler- und Lackierermeister, Stolberg; Wolfgang Schiffer, Maler- und Lackierermeister, Düren; Hans Schmidt, Maler- und Lackierermeister, Alsdorf; Helmut Ernst Friedrich Steckmann, Konditormeister, Stolberg; Rene Tottewitz, Maler- und Lackierermeister, Merzenich; Rolf Villanueva Martinez, Friseurmeister, Heinsberg; Frank Vise, Maler- und Lackierermeister, Würselen; Jörg von der Weiden, Tischlermeister, Aachen; Ulrike Wiechert, Friseurmeisterin, Wegberg;

50-jährigen Meisterjubiläum
Walter Küpper, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Raeren;

60-jährigen Meisterjubiläum
Wilhelm-Josef Graß, Bäckermeister, Düren;

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Jürgen Retzmann, Leiter der Produktion bei Firma Klaus Pfeil GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Blankenheim-Ripsdorf; Marco Wittstock, Schlosser bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103

Das klappt! Inklusionsberater Henning Sybertz ist für seine Arbeit viel unterwegs und ständig im Gespräch.

Fotos: Manfred Hogreve / LVR

Genau hinschauen, wer zu welchem Unternehmen passen könnte

Acht Stunden unterwegs mit Henning Sybertz, Inklusionsberater der Handwerkskammer Aachen. Netzwerk für Menschen mit Behinderung.

Von Julia Nolte

Kammerbezirk. Henning Sybertz ist Fachberater für Inklusion bei der Handwerkskammer Aachen. Seit drei Jahren unterstützt er mehr als 16.500 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk bei Fragen zu dem Thema „Behinderung und Beruf“. Wir haben ihn einen Tag bei seiner Arbeit begleitet und dabei seine Aufgabenbereiche kennengelernt.

7 Uhr: Arbeitsbeginn in Simmerath
Am frühen Morgen betritt Henning Sybertz sein Büro im Bildungszentrum Simmerath. Dort verbringt er etwa 50 Prozent seiner Arbeitszeit. Er bereitet Außentermine vor, holt Informationen über die Betriebe ein, informiert sich über gesetzliche Grundlagen und dokumentiert alles.

Am heutigen Tag sitzt er nur kurz an seinem Schreibtisch, denn es stehen mehrere Außentermine an.

9 Uhr: Netzwerken in Aachen
Einmal im Quartal treffen sich Integrationsfachdienste, Fachstellen, die Bundesagentur für Arbeit und die gesetzliche Rentenversicherung, um Erfahrungen auszutauschen. Dabei darf der Fachberater für Inklusion der Handwerkskammer nicht fehlen.

„Eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern ist der Grundstein für eine umfassende und zielführende Beratung“, erklärt der 44-jährige gelernte Tischlermeister und Diplom-Ingenieur.

Heute findet das Netzwerktreffen beim Integrationsfachdienst (IFD) Aachen statt. Rund 20 Personen sind zusammengekommen, um sich gemeinsam für die Inklusion auf dem Arbeitsmarkt einzusetzen. Neben dem persönlichen Kennenlernen geht es darum, sich über die Entwicklungen bei den verschiedenen Netzwerkpartnern zu informieren, sowohl personelle als auch rechtliche Veränderungen zu besprechen. Außerdem nutzen die Anwesenden die unterschiedlichen Fachkenntnisse der Teilnehmenden für die Besprechung besonderer Einzelfälle.

Neben der Netzwerkarbeit liegt der Fokus der täglichen Arbeit von Henning Sybertz auf der individuellen Beratung der Betriebe. Er informiert Handwerker zu der Beschäftigung von Menschen mit Handicaps.

Neben der stetigen Netzwerkarbeit liegt der Fokus der täglichen Arbeit des Kammerberaters auf der individuellen Beratung der Betriebe. Henning Sybertz informiert Handwerksbetriebe zu der Beschäftigung von Menschen mit Einschränkungen. Besonders wichtig sind dabei die Fördermöglichkeiten – sowohl bei der Neueinstellung als auch bei bereits bestehenden Arbeitsverhältnissen.

11:30 Uhr: Betriebsbesuch in Eschweiler
Nach dem Netzwerktreffen beim IFD geht es für den Inklusionsberater direkt weiter. Er besucht einen Malerbetrieb in Eschweiler, der einen Förderantrag für seinen schwerbehinderten Mitarbeiter stellen möchte.

Sybertz war schon einmal für eine Erstberatung in dem Unternehmen. Damals stellte er die verschiedenen Fördermöglichkeiten vor. Gemeinsam mit dem Mitarbeiter und dem Arbeitgeber hat er ein passendes Modell ausgearbeitet.

Der Malermeister möchte für seinen Mitarbeiter eine Grundausstattung des Arbeitsplatzes im Rahmen einer Investitionskostenförderung beantragen. Nach dem Erstgespräch hat Henning Sybertz alle Unterlagen zusammengestellt und den Antrag vorbereitet. Heute wird dieser mit dem Betrieb besprochen und unterschrieben. „Es ist immer wieder etwas Besonderes für mich, wenn ein Hilfsmittel genehmigt wird und hierdurch ein Arbeitsplatz erhalten werden kann“, sagt der Kammerberater.

Neben der Beratung zu Fördermöglichkeiten vermittelt Sybertz auch bei Schwierigkeiten zwischen Menschen mit Behinderungen und deren Arbeitgebern. Dabei steht er in engem Austausch mit dem Integrationsfachdienst. Vermittlungsgespräche, beispielsweise bei einer drohenden Kündigung, nimmt er regelmäßig gemeinsam mit der IFD-Fachkraft wahr.

13 Uhr: Job-Speed-Dating in Euskirchen
Nach dem Betriebsbesuch macht sich der Fachberater für Inklusion auf den Weg zum Berufsbildungszentrum Euskirchen. Hier findet heute ein Job-Speed-Dating statt. Jugendliche mit Handicaps, die an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teilnehmen, stellen sich in kurzen Gesprächen potenziellen Arbeitgebern vor.

Für Henning Sybertz ist die Vermittlung eine wichtige Aufgabe: „Ich schaue mir die Neigungen der Jugendlichen genau an und stelle ihnen die verschiedenen Handwerksberufe vor. Bei Interesse an einer Ausbildung nehme ich gerne die Kontaktdaten auf.“

Der Kammerberater steht in engem Kontakt zu den Unternehmen im Kammerbezirk. Häufig kommen auch Arbeitgeber, die einen Menschen mit einer Schwerbehinderung beschäftigen möchten, auf ihn zu und bitten ihn um Unterstützung.

„So eine Vermittlung braucht viel Feingefühl“, erklärt Henning Sybertz. „Mein Ziel ist ein langfristiges Arbeitsverhältnis. Daher mache ich mir bei derartigen Anfragen umfangreiche Gedanken, welcher Bewerber zu dem Unternehmen passen könnte.“

Sein großes Netzwerk ist ihm dabei eine besondere Hilfe: Er arbeitet bei solchen Situationen eng mit der Bundesagentur für Arbeit und dem IFD zusammen.

15 Uhr: Rückfahrt nach Simmerath
Nach dem Job-Speed-Dating fährt Henning Sybertz nach Hause. Er hat am heutigen Tag acht Jugendlichen Perspektiven für ihre berufliche Zukunft aufgezeigt, sich für die langfristige Arbeitsplatzerhaltung eines Schwerbehinderten eingesetzt und ist 150 Kilometer gefahren.

INFO

Wer Fragen zur Beschäftigung Schwerbehinderter oder behinderter gleichgestellter Menschen oder Interesse hat, einem qualifizierten Mitarbeiter aus der Werkstatt einen Platz auf dem ersten Arbeitsmarkt anzubieten, wendet sich an den Inklusionsberater der Handwerkskammer Aachen, Henning Sybertz,
☎ 02473 605-226,
@ henning.sybertz@hwk-aachen.de.

Vom lahmen Bodendecker zum coolen Highlight an der Küchen-Bar

Lust am Besser-Wohnen: Die acht wichtigsten Wohntrends, die wir auf der imm cologne 2020 entdeckt haben. Trend „Indoor – Outdoor“.

Köln. Wie wir wohnen, ist uns wichtig. Immer mehr Menschen denken darüber nach, wie sie nachhaltiger leben und wohnen können, wo sie wohnen, mit wem sie wohnen, wie ihre Wohnung aussehen soll, damit sie sich dort wohlfühlen, und was die Einrichtung ihrer Wohnung über sie aussagt.

Medien und Messen sind die Orte, in und an denen der Diskurs über die Gestaltung unserer Lebensbereiche stattfindet und Impulse erhält. Auf der internationalen Einrichtungsmesse imm cologne sind die unterschiedlichsten Richtungen, in die sich das Wohnen entwickelt, abgebildet worden – zum einen in den Präsentationen der Aussteller, und zum anderen in Sonderausstellungen, Wettbewerben, Diskussionen und Foren für Publikum und Kreative.

Natürlicher Wohnen: Immer mehr Menschen versuchen ernsthaft, ihr Konsumverhalten zu verändern, um eine Trendwende zu einer nachhaltig agierenden Gesellschaft anzustoßen. Konsumentscheidungen in Bezug auf Mobilität, Handy oder Ernährung genauso wie auf Möbel werden stärker unter dem Aspekt der Klimaneutralität bewertet. Damit wird die Geschichte hinter dem Produkt immer wichtiger. Im Wohnbereich werden damit nicht nur aus Gründen der Wohnlichkeit, sondern auch aus ökologischen Überlegungen gerne natürliche Materialien und Vollholz eingesetzt. Unterstützende Deko-Gegenstände wie Pflanzen, naturbelassene Stoffe und Indoor-Gewächshäuser werden wichtige Ausstattungselemente bei der Gestaltung einer Wohnung und sind zudem als Statements gedacht. Auch Möbel mit einer hohen Designqualität versprechen einen nachhaltigen Effekt.

Holz und Naturmaterialien, aber auch Leichtbau- und Recycling-Werkstoffe werden überall eingesetzt, wo sie funktional sind – das heißt auch bei Produkten, die standardmäßig aus anderen Materialien hergestellt werden. Bambus wird als Holzalternative genauso ausprobiert wie kunststoffverstärktes Papier als lederartiger Bezugsstoff. Flechtwerk aus Rattan, Weide oder Bambus bringen Wintergarten-Feeling ins Haus.

Grüner Wohnen: Wir suchen zunehmend die Nähe zur Natur: Keine Neubauwohnung wird mehr ohne Balkon gebaut, und Wohnungen mit Garten- oder Terrassenanschluss werden gerade in den Innenstädten hoch gehandelt. Die Terrasse wird zum zweiten Wohnzimmer. Mit dem Trend „Indoor – Outdoor“ sehen wetterfeste Outdoormöbel heute nicht nur aus, als ob sie aus dem Wohnzimmer kämen – sie werden auch dort benutzt. Edle Materialien und Hightech-Textilien machen es möglich, sie auch im Innenbereich einzusetzen.

Bambus- und Flechtwerkmöbel sind angesagt, aber auch Flechtsessel aus Hightech-Materialien. Pflanzen finden sich als Accessoires nicht nur in Töpfen, sondern auch auf Tapeten wieder, die Farbe Grün ist in sämtlichen Schattierungen zu finden.

Smarter Wohnen: Können wir Kräuter per App züchten? Übernimmt ein Computer die Pflege von Pflanzen zur Verbesserung des Raumklimas? Hat das Klima Auswirkungen auf Gebäudeinstallationen? Übernimmt eine smarte Steuerung beim Verlassen des Hauses das Ausschalten von Licht und Kaffeemaschine? Die smarten Anwendungen werden immer vielfältiger, verlässlicher und einfacher in der Handhabung, und sie können immer genauer auf die konkreten Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt werden. Dabei werden die smarten Technologien immer häufiger zum integralen Bestandteil der Architektur. Ob computergesteuerte Optimierung der Raumluft, innovative Steuerung und Nutzung vom Dusch-WC oder die antizipierende und energieoptimierende Steuerung der Raumtemperatur – die smarte Technologie wird zunehmend in unsere Wohnkultur integriert.

Fotos: Koelnmesse GmbH, Thomas Klerx/Harald Fleissner

Effizienter Wohnen: Steigende Mieten und kleinere Wohnungen werden den Bedarf nach platzsparenden Möbeln weiter vorantreiben. Die erste Trendwelle der Aufräum- und Verzichts-Ästhetik hat uns aus den USA und Asien bereits erreicht – Konsumverzicht und die Beschränkung auf wesentliche Dinge des Lebens sind Strategien, um in der Wohnung Ordnung zu schaffen.

Seit einiger Zeit im Trend sind kleine und kompakte Sofas und Sessel, deren Design sich häufig an klassischen Typologien orientiert. Künftig noch mehr gesucht werden bezahlbare Systemmöbel und kompakte Einzelmöbellösungen, die skalierbar, variabel und flexibel einsetzbar sind.
Komfortabler Wohnen: Komfort wird in jeder Wohnung großgeschrieben – vor allem im Schlafzimmer. Aber auch in Bad- und Sitzmöbel wird investiert. Zum Komfort zählen zudem einige Standards der Haustechnik. Im Trend liegen kompakte, designorientierte Sitzmöbel, wie zum Beispiel Zweisitzer oder Armlehnstühle. Hier wird besonderer Wert auf die Ergonomie gelegt. Konsolen-Tisch, Wandablagen oder Kleinregale sorgen nicht nur für Ordnung im Alltag, sondern sind integraler Bestandteil des Innendesigns. Und eine komfortable Hängematte findet nicht nur im Garten ihren Lieblingsplatz.

Nach den Hockern bekommen nun auch die Bänke – mit und ohne Rückenlehne – eine weiche Polsterauflage und ergänzen Küche und Essbereich um ein wohnliches Highlight. Bei Sofas geht der Trend zur bodenfernen Plattform, die Polster auf ein höheres Niveau hebt, sowie zur Individualisierung und Verstellbarkeit. Auch integrierte Beistelltische sind ein Thema.

Grenzenloser Wohnen: Die Anforderungen ans Wohnen verändern sich derzeit rasant. Mehr anspruchsvolle Single-Wohnungen bei knappem Raumangebot und ein Lebensstil, der Freiheit von Konventionen auch bei der Einrichtung sucht, verstärken den Trend zu großzügigen Einraum-Wohnungen mit Loft-Feeling. Dazu kommen je nach Bedarf ein bis zwei Schlaf- oder Arbeitszimmer. Das Ineinanderfließen der Räume führt zu einem Bedarf an multifunktionalen Möbeln, die Wohnbereiche markieren oder solche voneinander abgrenzen. Küche und Wohnen verschmelzen. Statt separater Zimmer zeigen moderne Wohnungen ein offenes Raumgefüge, und kleinteilige Altbauten werden durch das Entfernen von Wänden „durchgelüftet“. Bis auf Einbauschränke sind hier überwiegend Solitärmöbel angesagt – durchgängige Kollektionen und Schrankwände im Wohnzimmer beschweren das Freiheitsgefühl zu sehr, ein Mix & Match ist besser geeignet. Dafür müssen die Solitäre aber auch gut kombinierbar sein. Multifunktionale Möbel wie etwa Tische, die als Ess- und Arbeitsplatz überzeugen, frei stehende Sofas, Schränke, die als Stauraum und Wand fungieren, Raumtrenner, die beidseitig Funktionen ermöglichen, mobile Möbel für Indoor und Outdoor – das sind die Möbel für ein grenzenloses Wohnen.

Farbiger Wohnen: Unter den Farbtrends ist Braun sicherlich die mit der stärksten Wirkung, denn sie kann sowohl neutral als auch avantgardistisch eingesetzt werden. Insgesamt sind die Brauntöne für die Gemütlichkeit verantwortlich. Während es zwischen Greige über Taupe bis Mooreiche sehr harmonisch zugeht, können Kombination etwa von Nougat-Braun mit anderen, meist gedeckten Farben von Orange bis Türkis auch durchaus mutig sein. Aber ob nun mit Grün, Rosa, Lila oder Braun – mit Farben kommt auch Glamour in die Wohnung. Dunkle, an Art déco oder die dänische klassische Moderne erinnernde Holztöne mit Gold, Messing oder anderen Metallic-Akzenten auf üppigen Teppichen stehen für Luxus pur. Während sich das Interior Design insgesamt gerne dunkel gibt – über Dunkelgrün und -blau bis hin zu Schwarz – bleibt der minimalistische Einrichtungsstil den helleren und natürlicheren Tönen treu.

Dekorativer Wohnen: Wohnen ist heute neben der Kleidung Ausdrucksmittel Nummer 1. Wir sind nicht nur, was wir tragen, sondern auch, wie wir wohnen. Basis für jeden Blickfang ist ein Raum zum Wirken. Eine aufgeräumte Optik und dekorative Elemente müssen sich also nicht widersprechen. Lifestyle und Dekoratives wird inszeniert – an den Wänden, in den Textilien, auf dem Boden oder auch (gerne beleuchtet) hinter Glas. Jedes Element und jedes Möbel ist gleichzeitig Deko-Element. Bevorzugt werden daher Solitärprodukte vor homogener Einrichtung mit Möbeln einer Kollektion. Leuchten passen sich jedem Einrichtungsstil an und werden zunehmend als optisches Highlight eingesetzt.

Auch Spiegel werden gerne wie Bilder als Gestaltungselement eingesetzt: Klassiker dabei ist der kreisrunde Spiegel in allen Varianten; dabei werden Spiegel oft grafisch (also stark zweidimensional) umgesetzt und bringen Tiefe in das Zimmer. Als Zement- oder Metro-Fliese mutieren Fliesen vom lahmen Bodendecker zum coolen Highlight an Küchen-Bar, besonderen Wandpartien oder im Entree. An den Wänden sind es klein- wie großformatig gemusterte Tapeten, die einen Raum zum veritablen Kunstwerk machen, auf dem Boden sorgen Teppiche mit geometrischen Mustern, floralen Elementen oder grafischen Spielereien für Akzente – auch hier wieder als Solitärprodukt. *red*

Piano-Willms, Nideggen

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Werkzeugmaschinen **An- und Verkauf**
Ständig großes Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung
st Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
www.kurt-steiger.de

Druckerei
stermanns
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten

Platzmangel?
Wohin mit den Akten???
Dafür gibt es mich!
Der Lagerkönig
Professionelle Akten-einlagerung in unseren speziellen Lagerboxen.
... Sicher, Sauber, Trocken!

Kostenlose Hotline: 0800-8020140
info@der-Lagerkoenig.de · www.der-Lagerkoenig.de

Wertstabil, nachhaltig und zeitlos einrichten

Fliesen zählen zu den langlebigsten Bodenbelägen und überdauern Generationen. Dekor in Holz- oder Natursteinoptik ist im Trend.

Würzburg. Obwohl manche Menschen ihr Haus am liebsten alle paar Jahre umbauen oder neu einrichten würden, setzen die meisten Hausbesitzer auf langlebige und nachhaltige Bau- und Wohnmaterialien. Bei Bodenbelägen unterscheidet sich die prognostizierte Nutzungsdauer deutlich, wie die „Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe“ ermittelte. Für einen einfachen Nadelfilzbelag geht man zwischen fünf und acht Jahren aus, für hochwertige Teppichböden werden bis zu zwölf Jahre angesetzt. Laminat hält je nach Qualität zwischen acht und 15 Jahren, Echtholzböden länger, allerdings müssen sie alle zwölf bis 15 Jahre aufgearbeitet werden. Mehrmals erneuern lassen sich Massivholzböden, die nicht nur eine dünne Nutzschicht besitzen.

Ein besonders langlebiger Bodenbelag sind keramische Fliesen – mit einer statistischen Nutzungsdauer von 60 Jahren. Dass die robuste, dicht gebrannte Oberfläche auch noch viel länger nutzbar sein kann, beweisen Fliesen in älteren Gebäuden, die zum Teil schon Jahrhunderte alt sind. Im Unterschied zu anderen Bodenbelägen benötigen Bodenfliesen weder Auffrischungsrenovierungen noch besondere Pflege- oder Schutzmaßnahmen.

Professionelle Verlegung

Zur Langlebigkeit eines Fliesenbelags trägt auch die professionelle Verlegung bei. Bei Fliesen im XXL-Format oder aufwendigen Verlegemustern stoßen selbst versierte Heimwerker schnell an ihre Grenzen. Da lohnt es sich, Referenzen zu betrachten und die Verlegung von Fliesen einem Meister- und Innungsbetrieb anzuvertrauen. Gute Handwerksbetriebe sind immer auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen bei den Verlegematerialien sowie neue Arbeitstechniken. Neben der fachgerechten Vorbereitung des Untergrunds und einer optisch perfekten Verlegung beraten sie Bauherren zur Auswahl der passenden Fliese. Unter ➲ www.deutschefliese.de/haendler-fliesenlegersuche gibt es Adressen in ganz Deutschland und viele weitere Infos und Ideen. Ebenso auf der Internetpräsenz der Handwerkskammer Aachen unter ➲ https://orangeseiten.com/handwerkersuche-orangeseiten.html.

Die Fliesenkollektionen deutscher Markenhersteller bieten Serien für alle Wohnbereiche und jeden gewünschten Stil. Die beliebten Holzdekore mit authentischen Maserungen lassen sich im Riegel- oder Dielenformat in allen vom Holz bekannten Mustern wie dem Schiffsboden oder dem Fischgrät verlegen. Feinsteinzeug in Natursteinoptik verbindet die zeitlos-edle Anmutung von Stein mit der Robustheit der keramischen Oberfläche, die dauerhaft resistent ist gegen Verschmutzungen und Flecken. Da Fliesen keine Schadstoffe ausdünsten, zählen sie zu den rundum wohngesunden und ökologisch verträglichen Bodenbelägen. Zudem ist Keramik einer der effizientesten Wärmeleiter auf der Fußbodenheizung. *djd*

Angesagte Großformatfliesen sind eine zeitlose und dauerhafte Bodengestaltung – die am besten einem Profiverleger anvertraut wird. djd/Deutsche-Fliese.de/Gepadi

Verwandlungskünstler sorgen für ein schönes Raumgefühl

Vliestapeten sind einfach in der Handhabung und bieten viele Gestaltungsoptionen. Praktische Tipps für eine neue Wand-Optik.

Düsseldorf. Tapeten sind wahre Verwandlungskünstler. Mit ihnen kann man im Nu einen neuen Look und Gemütlichkeit in die eigenen vier Wände bringen und für ein schönes Raumgefühl sorgen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, denn Tapeten bieten beinahe unzählige Designs und Gestaltungsmöglichkeiten. Viele Anregungen hält unter anderem das Online-Magazin ➲ www.deutschland-tapeziert.de bereit. Verbraucher finden dort aktuelle Einrichtungstrends von Experten und Designern sowie Antworten auf Fragen rund ums Tapezieren.

Mit einem Klick gelangt man zum nächstgelegenen Einzelhändler oder auf ausgewählte Online-Shops. Noch bis Mitte Februar finden die „Tapetenwochen“ mit vielen Aktionen im Handel statt. Gleichzeitig können sich Verbraucher auf dem Online-Portal am Gewinnspiel „Meine Lieblingstapete“ beteiligen. Die Aufgabe: Fotos von tapezierten Wänden im eigenen Zuhause oder von ausgefallenen Tapetenmustern machen, die man unterwegs entdeckt: im Café, im Shop oder im Hotel. Danach auf dem Online-Magazin hochladen. Zu gewinnen gibt es ein London-Wochenende zu zweit, Tickets für die Berliner Fashion Week sowie zahlreiche Gutscheine für hochwertige Tapeten. Weitere Details zu den „Tapetenwochen“ und dem Gewinnspiel finden sich auf der Webseite. Besonders einfach und sauber in der Anwendung sind Vliestapeten. Sie kaschieren kleinere Mängel an der Wand und bieten eine große Vielfalt an Mustern und Farben. Vliestapeten zeichnen sich durch ihre Strapazierfähigkeit, Robustheit und leichte Verarbeitung aus. Für die Küche und das Badezimmer sollte die Vliestapete der Wahl scheuer- und wasserbeständig sein. Hinweise dazu stehen auf dem Beileger der Tapetenrolle.

Im ersten Schritt sollte man für eine staubfreie und glatte Wandoberfläche sorgen. Im Anschluss wird der Kleister mithilfe einer Rolle oder eines Pinsels an die Wand aufgetragen. Dann die Tapete direkt an der Wand abrollen – ganz ohne Tapeziertisch, ohne klebrige Tapetenbahnen und ohne Weichzeiten. Überstände lassen sich problemlos mit einem Cutter abtrennen. Wer zu echten Hingucker-Wänden harmonierende Unis oder dezente Mustertapeten variieren möchte, wird bei der großen Auswahl der im Handel vorrätigen Kollektionen fündig. *djd*

Anzeige

Ideal für stark frequentierte und strapazierte Bodenflächen

Stressaa – stärkstem Rollverkehr gewachsen

Rasch härtender Epoxydharzmörtel zum Ausbessern von Löchern in Beton- und Steinböden.

FARBENFABRIK seit 1949
OELLERS®
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

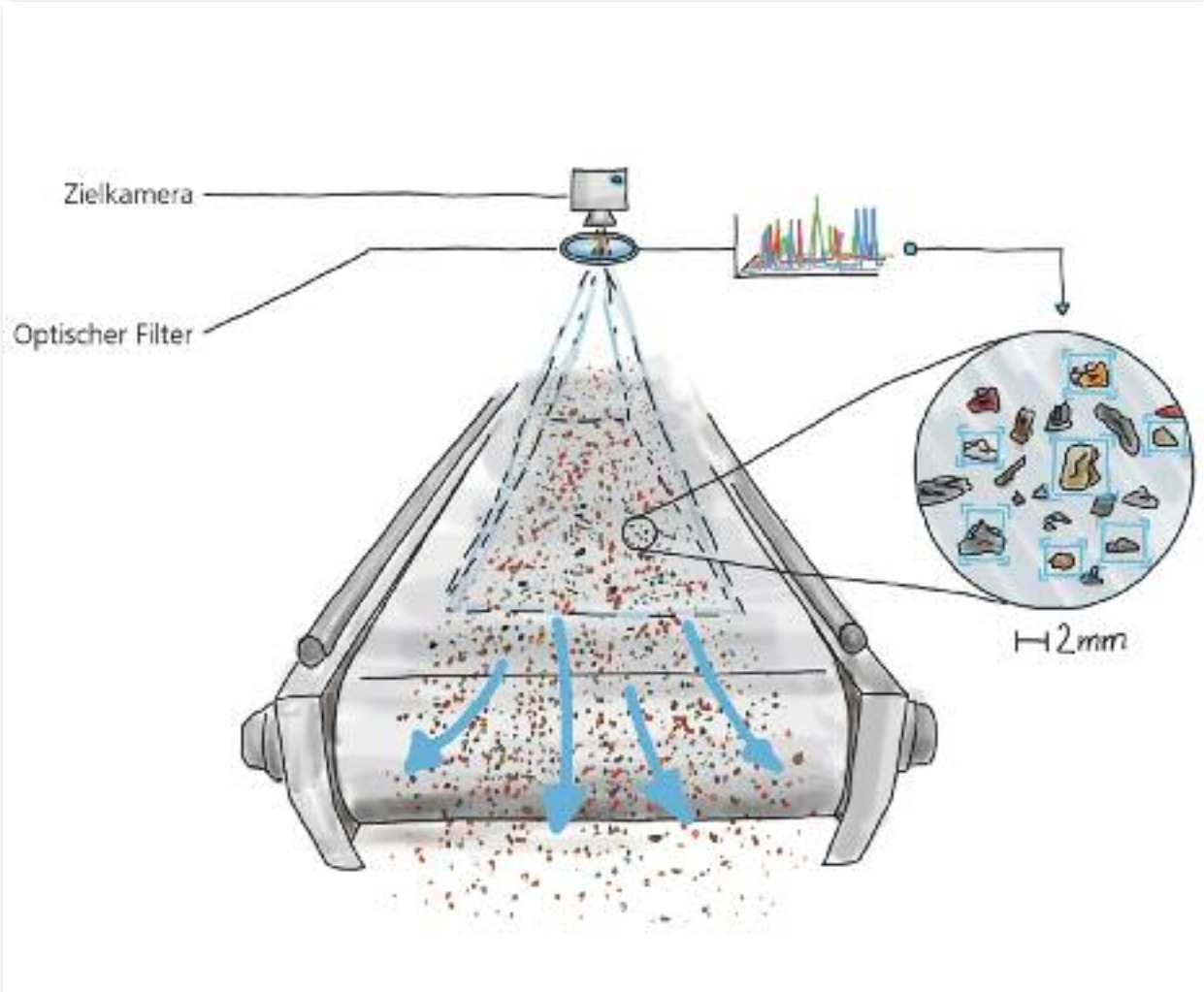
52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Wie Sand am Meer? Leider nicht!

Projekt „BauCycle“: Preisgekrönte Strategie zum Recycling von Bauschutt für ein nachhaltiges Bauen

Oberhausen. Viele Rohstoffe werden zunehmend rar. Und das gilt nicht nur für Erdöl oder seltene Metalle, sondern auch für gewerblich nutzbaren Sand. Entgegen dem Sprichwort, nach dem etwas so häufig wie Sand am Meer ist, ist dieser endlich und in manchen Ländern sogar knapp, denn Strand- oder Wüstensand sind für den Bau nicht geeignet; er ist zu klein und zu rund. Doch der weltweite Bauboom benötigt Unmengen an Kies, anderen Gesteinen und eben Bausand für die Herstellung von Beton, Mauersteinen oder Putzen.

Um dieser Ressourcenverknappung entgegenzuwirken, haben sich vier Fraunhofer-Institute für drei Jahre im Rahmen des Projekts „BauCycle“ mit der Verwertung von mineralischen Baustoffen aus Abbruchmaterialien beschäftigt. Ziel war es, durch eine ganzheitliche Recyclingstrategie ein nachhaltigeres Bauen zu ermöglichen. Die Wissenschaftler testeten dabei neue Methoden zur Sortierung von Bauschutt, prüften Anwendungsoptionen und entwickelten ein Produkt aus dem recycelten Material, um damit Primärrohstoffe zu sparen. Nach dem erfolgreichen Projektabschluss wurde „BauCycle“ von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB zum Sieger in der Kategorie „Forschung“ gekürt.



Der feinkörnige Bauschutt wird mit Hilfe optischer Filter sortiert. Foto: Fraunhofer IOSB

Im Jahr 2016 setzte die Baubranche 563 Millionen Tonnen an mineralischen Rohstoffen ein. Durch den Abriss von Gebäuden fallen jährlich circa 54 Millionen Tonnen Bauschutt an. Bei dessen Aufbereitung durch mechanische Methoden entstehen rund fünf Millionen Tonnen Feinfraktionen, die kleiner als zwei Millimeter sind. Aufgrund deren heterogenen Zusammensetzung wird diese Menge nahezu ausnahmslos deponiert. Dieses Vorgehen besteht bis heute.

Gleichzeitig sind die Ressourcen der heimischen Steinbrüche schon nahezu erschöpft, und neue Abbauflächen sind knapp. Um die endlichen Vorkommen an Baurohstoffen nicht vollends zu erschöpfen sowie verlässlich kostengünstige Materialien bereitzustellen, haben sich 2016 die Fraunhofer-Institute für Bauphysik IBP, für Materialfluss und Logistik IML, für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB und für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT zusammengeschlossen und in dem Fraunhofer-intern geförderten Projekt „BauCycle“ neue Recyclingmöglichkeiten von Bauschutt analysiert und entwickelt. Die Ergebnisse sollen in Folgeprojekten weiterentwickelt werden, um konkrete Strategien für eine nachhaltigere Baubranche aufzuzeigen. Dabei steht das Forschungskonsortium in intensivem Austausch mit der Fraunhofer-Allianz Bau, die es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, Wirtschaft und Politik zu den aktuellen Trends, daraus resultierenden Bedarfen und potenziellen Lösungen für die Baubranche zu informieren. Da im Rahmen des Projekts aus den Rezyklaten neue, fortschrittliche Baustoffe entwickelt wurden, bietet „BauCycle“ nicht nur Lösungen für das Geschäftsfeld „Ressourceneffizienz“, sondern gleichzeitig auch für den Bereich „Advanced Materials“ der Allianz.

In BauCycle wurden ganz neue Produkte aus dem zuvor bereits rezyklierten Bauschutt entwickelt. Foto: Fraunhofer IOSB

Zunächst beschäftigte sich das Projektteam mit der Entwicklung eines Verfahrens zur optischen Sortierung von Bauschutt, um dessen Hauptbestandteile Beton, Ziegel, Kalksandstein und Gips selektiv voneinander zu trennen. Dabei wurde die mineralische Zusammensetzung des Bauschutts mittels einer Hyperspektralkamera spektroskopisch nach chemischen Kriterien analysiert und als Sortierparameter genutzt. In den jeweiligen Stoffgruppen konnte eine Reinheit von circa 99,5 Prozent erzielt werden. Parallel dazu arbeiteten die Wissenschaftler an Bauproduktmustern und Rezepturen, zum Beispiel für Porenbetonsteine, bei denen 30 Massen-Prozent des Primärrohstoffs Sand durch das gewonnene, feinkörnige Bauschuttmaterial ersetzt werden konnten. Auch zementfreie Baustoffe erstellte das Team auf Basis von Bauschutt. Sie entwickelten einen Akustikputz mit 60 Massen-Prozent Rezyklat-Anteil für die Innenanwendungen, der eine vergleichbare akustische Qualität zu den marktüblichen Produkten aufweist. Die entwickelten Produktmuster wurden einer orientierenden Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen und waren auf der Messe Bau 2019 in München zu sehen.

Nerv der Zeit getroffen

Im letzten Schritt des Projekts fertigte die Forschergruppe einen Demonstrator für eine Marktplattform an, über die Bauschuttfraktionen gehandelt werden können und in welcher verschiedene Quellen und Senken von Primär- und Sekundärrohstoffen intelligent vernetzt sind. Zur Bestätigung für ihre erfolgreiche Arbeit durften die Projektbeteiligten im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB für das „BauCycle“-Projekt den ersten Preis in der Kategorie „Forschung“ entgegennehmen. „Die Auszeichnung zeigt, dass wir mit dem ‚BauCycle‘-Projekt genau den Nerv der Zeit getroffen haben“, freut sich Gesamtprojektleiter Dr. Volker Thome, Leiter der Abteilung Mineralische Werkstoffe und Baustoffrecycling am Fraunhofer IBP.

Mit Abschluss des Projekts ist die Thematik aber noch lange nicht ausgeschöpft. Auch künftig werden die Wissenschaftler – basierend auf den Ergebnissen des „BauCycle“-Projekts – an der Funktionalisierung von zementfreien Baustoffen sowie der Erhöhung des Rezyklat-Anteils bei der Herstellung von Porenbeton und an innovativen Bauprodukten arbeiten. Außerdem forschen sie weiterhin an der Herstellung von zementfreien und korrosionsbeständigen Bauprodukten.

Zudem sollen weitere potenzielle Verwertungswege für die Bauschutt-Feinfraktionen gefunden werden. Die Forscher wollen auch weiter die sensorbasierten Sortiersysteme optimieren, um beispielsweise Inspektionsaufgaben abseits der Bauschuttthematik erfolgreich umzusetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung, Nutzung und Fusion problemspezifischer Spektralbereiche sowie der Anwendung von sogenanntem „Hyperspectral Imaging“ für eine materialerkennende Bildverarbeitung. Darüber hinaus setzen die Fraunhofer-Mitarbeiter die entwickelten Methoden zur Simulation volatiler Stoffstromnetzwerke ein. Die Grundlagen der Marktplattform sollen Kunden aus verschiedenen Bereichen in vorwärts und rückwärts gerichteten Wertschöpfungsketten maßgeschneiderte Lösungen zur Effizienzsteigerung in der Logistik für eine echte Kreislaufwirtschaft anbieten.

red

Herausragende Beispiele in Sachen Nachhaltigkeit

Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt loben den ersten „Bundespreis Umwelt & Bauen“ aus

Berlin. Alle reden über Nachhaltigkeit – auch die Baubranche. Den passenden Gesprächsstoff liefert ein Preis, den das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) jetzt ausschreiben: Mit dem neuen „Bundespreis Umwelt und Bauen“, der 2020 erstmals vergeben wird, wollen die Initiatoren Projekte mit Vorbildcharakter in puncto Nachhaltigkeit auszeichnen – nicht nur in den klassischen Bereichen Bestand und Neubau, sondern zudem in fünf weiteren Kategorien. Bewerben können sich alle Akteure des Baubereichs. Teilnahmeschluss ist der 15. April. Schirmherrin des Wettbewerbs ist die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Svenja Schulze.

Der Wunsch von immer mehr Bauherren und Planern, hohen Gebrauchsnutzen und architektonische Qualität mit Klima- und Umweltschutz zu verbinden, bringt viele spannende Projekte hervor. Sie belegen am praktischen Beispiel, dass nachhaltiges Bauen über den Lebenszyklus hinweg betrachtet viele Vorteile bietet – auch im Hinblick auf die Kosten.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze: „Genau da setzt der Bundespreis Umwelt und Bauen an. Der Preis soll zum einen das Spektrum dessen veranschaulichen, was heute schon baulich und technisch möglich ist. Zum anderen soll er den herausragenden Beispielen durch die Prämierung größere Bekanntheit verschaffen und so zur Nachahmung einladen.“

Professor Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamts: „Es geht um ganzheitliche Lösungen, die die Technik, die Gestaltung des Gebäudes und sein Umfeld einbeziehen. Einzelvorhaben auf der ‚grünen Wiese‘ werden ausdrücklich nicht unterstützt. Bei keinem anderen Wettbewerb wird das Zusammenspiel von Umwelt und Bauen so bewertet wie im Bundespreis Umwelt & Bauen.“

Bei Nichtwohngebäuden werden öffentliche Gebäude prämiert, die nachhaltig und energieeffizient sind. Foto: Umweltbundesamt

Über den Bundespreis: Um die Breite des nachhaltigen Bauens zu zeigen, umfasst der Bundespreis die Kategorien „Wohngebäude“, „Nicht-Wohngebäude“, „Quartiere“ und „Nachhaltigkeit und Innovationen“. Besonders im Fokus der ersten beiden steht die energetische Sanierung von Bestandsbauten, weil hier aus Sicht des Klimaschutzes der größte Handlungsbedarf besteht.

Neben diesen Wettbewerbskategorien vergeben BMU und UBA noch drei Sonderpreise für besonders innovative Ansätze. Unter den Stichworten „Resilienz“ und „Suffizienz“ geht es um die Anpassung an den Klimawandel und um Strategien zur Verringerung des Ressourceneinsatzes. Auch sollen Bauvorhaben honoriert werden, die Aspekte der biologischen Vielfalt in besonderer Weise berücksichtigen und damit einen substanziellen Beitrag zum Schutz und zur Umsetzung von „Stadtnatur“ leisten. Das dritte Feld „Gebäudehülle & Bauprodukt“ ist für neuartige Lösungen mit innovativen Materialien und Baukonstruktionen gedacht.

Teilnahmebedingungen: Aufgrund der thematischen Breite sind alle Akteure des Baubereichs eingeladen, sich zu bewerben: von Bauherren und Bauträgern über Büros für Architektur, Gebäudetechnik-, Stadt- oder Landschaftsplanung bis hin zu Herstellern oder Forschungseinrichtungen. Die Ausschreibung richtet sich an in Deutschland realisierte Bauwerke oder Quartiere in fortgeschrittener Planung; Mehrfachbewerbungen in verschiedenen Kategorien sind möglich.

Was die Gewinner erwartet: Den Preisträgern winkt öffentliche Wahrnehmung auf mehreren Ebenen. Die feierliche Preisverleihung erfolgt am 29. September auf einem Kongress zum nachhaltigen Bauen im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit in Berlin, wo die prämierten Projekte der Fachwelt und den Medien vorgestellt werden. Auch auf den Websites des UBA und des Bundesumweltministeriums werden die ausgezeichneten Projekte und ihre Pluspunkte dargestellt – unter anderem in Form von Videos: Denn zu den preisgekrönten Nachhaltigkeitsbeispielen lässt das UBA Filme erstellen, die die Gewinner anschließend für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Des Weiteren werden alle prämierten Projekte in einem Buch dokumentiert. *red*

Näheres zu den Teilnahmebedingungen des Bundespreises Umwelt & Bauen und dem Auswahlverfahren finden Interessenten auf der Website des UBA:

➲ www.umweltbundesamt.de/bundespreis-umwelt-bauen-start

Wohin mit gebrauchten PU-Schaumdosen?

Bonn/Thurnau. Wohin mit gebrauchten Bauschaumdosen? Antwort auf diese Frage finden Handwerker auf der Fensterbau Frontale. Auf dem Messestand der Firma Soudal (Halle 7, Stand 7-519, 18. bis 21. März in Nürnberg) präsentiert das Recyclingunternehmen PDR seinen Service zur kostenfreien und korrekten Rückgabe von PU-Schaumdosen. Natürlich ist der Messebesuch kein Muss!

Gefährlicher Abfall

Die Rückgabe der gebrauchten PU-Schaumdosen ist wichtig, weil der Gesetzgeber sie als gefährlichen Abfall einstuft. PDR bietet eine Lösung für die korrekte Entsorgung der Verpackung und der Restinhalte. Am einfachsten geht das über den kostenfreien Rückgabe- und Recyclingservice. Der Nutzer stellt die gebrauchten Bauschaumdosen einfach in den Originalverkaufskarton zurück. Dieser dient gleichzeitig als Rücksendekarton. Anschließend beauftragt der Handwerker über die gebührenfreie Telefonnummer ☎ 0800 7836736 oder über das Internet ➲ www.pdr.de die Abholung.

Wer seine gebrauchten Bauschaumdosen lieber persönlich beim Fachhandel abgeben will, findet über die Online-Suche Rückgabestellen in der Nähe. Bundesweit sind rund 3.000 Rückgabestellen gelistet. Darunter sind über 500 Fachhändler, die Dosen auch kartonweise zurücknehmen. *red*

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8 Uhr bis 16 Uhr, dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Friseure
3.3.2020, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17-21
52062 Aachen

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
Meisterschule Metallbauer
Meisterschule Feinwerkmechaniker
23.9.2020, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Installateur und Heizungsbauer
Start: 3.3.2020 | 1.200 U-Std
TZ | 7.550 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 23.3.2020 | 810 U-Std
VZ | 6.160 Euro

Metallbauer
Start: 18.5.2020 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Friseur
Start: 28.7.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 17.8.2020 | 1.200 U-Std
VZ | 7.550 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Metallbauer
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Elektrotechniker
Start: 17.8.2020 | 1.270 U-Std
VZ | 7.450 Euro

Elektrotechniker
Start: 18.8.2020 | 1.270 U-Std
TZ | 7.350 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 5.10.2020 | 1.040 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Maler und Lackierer
Start: 5.10.2020 | 910 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Straßenbauer
Start: 5.10.2020 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 5.10.2020 | 1.030 U-Std
VZ | 6.900 Euro

Zimmerer
Start: 5.10.2020 | 1.020 U-Std
VZ | 6.250 Euro

Tischler
Start: 2.11.2020 | 975 U-Std
VZ | 6.250 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 5.1.2021 | 790 U-Std
TZ | 6.210 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Start: 18.1.2021 | 810 U-Std
VZ | 6.300 Euro

Friseure
Start: 16.8.2021 | 430 U-Std
TZ | 3.760 Euro

Lehrgänge

Friseur
Work-Shop, modische Schneide- und Stylingtechniken
Start: 9.3.2020 | 7 U-Std
TZ | 230 Euro

Visagist/-in für Friseurmeister/-innen
Start: 5.5.2020 | 24 U-Std
TZ | 490 Euro

Start-up. Deine Friseurausbildung
Start: 27.7.2020 | 16 U-Std
TZ | 149 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk
Klassischer Herrenhaarschnitt
Start: 5.5.2020 | 12 U-Std
TZ | 195,90 Euro

GP – Teil II
Start: 9.3.2020 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Fachtheorie – Teil I
Start: 5.10.2020 | 12 U-Std
TZ | 99,90 Euro

Elektrotechnik
Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 28.2.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 2.3.2020 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 24.3.2020 | 40 U-Std
TZ | 945 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 27.3.2020 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 21.4.2020 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 8.5.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 5.6.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 18.8.2020 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 18.8.2020 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 4.9.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 19.9.2020 | 6 U-Std
TZ | 255 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.9.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 28.9.2020 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung
Start: 30.10.2020 | 12 U-Std
TZ | 295 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 4.11.2020 | 24 U-Std
TZ | 595 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 27.11.2020 | 10 U-Std
TZ | Preis: 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 5.12.2020 | 16 U-Std
TZ | 449 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 1. Teil
Start: 3.4.2020 | 20 U-Std
TZ | 235 Euro

Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 23.4.2020 | 20 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Theorie 2. Teil
Start: 23.10.2020 | 40 U-Std
TZ | 315 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil
Start: 20.11.2020 | 40 U-Std
TZ | 399 Euro

Metallbauer-Handwerk
Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 7.3.2020 | 24 U-Std
TZ | 245 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 5.9.2020 | 12 U-Std
TZ | 95 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 24.10.2020 | 24 U-Std
TZ | 245 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Metallbauer Praxis
Start: 20.11.2019 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
GP – Theorie
Start: 7.11.2020 | 24 U-Std
TZ | 195 Euro

GP – Praxis
Start: 11.12.2020 | 12 U-Std
TZ | 215 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:
Es berät Sie:
Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides,
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.3.2020 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 25.5.2020 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 13.8.2020 | 310 U-Std
TZ | 1.470 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 15.8.2020 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: 15.8.2020 | 310 U-Std
VZ | 1.470 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2020 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

Neuwahl der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung vom 31. Januar 2020 die eingereichten Wahlvorschläge zugelassen und das Gesamtergebnis der Wahl festgestellt.
Da auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite nur je ein Wahlvorschlag vorlag und zugelassen wurde, gelten gemäß § 20 der Wahlordnung die darauf bezeichneten Bewerber als gewählt.
Die zugelassenen Wahlvorschläge und die Feststellung des Gesamtergebnisses sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen **www.hwk-aachen.de** unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Cornelia Elisabeth Piehler**, Hindenburgstr. 25, 53925 Kall; **Max Rader**, Bäckermeister, Dröft 9, 52156 Monschau; ***Dachdecker:*** **Rene Odinius u. Heinz Odinius**, Max-Planck-Str. 1, 52134 Herzogenrath; **Sigrid Simonis**, Elisabethstr. 12, 53881 Euskirchen; **Christian Wulf**, Mölderssstr. 12, 52511 Geilenkirchen; ***Elektrotechniker:*** **Elektro Schölkens GmbH**, Rather Str. 144, 41844 Wegberg; **Dirk Floßdorf**, Elektrotechnikermeister, Fliederbusch 8, 52355 Düren; **Karsten-Ulrich Groob**, Hertzstr. 61, 41836 Hückelhoven; **Kema-Tec GmbH**, Lindenstr. 29, 52399 Merzenich; **Martin Pöhnl**, Elektrotechnikermeister, Kuhlertstr. 74, 52525 Heinsberg; ***Fleischer:*** **Fleischerei Bungenberg GmbH**, Jägerhausstr. 12, 52224 Stolberg; **Michael Hermanns**, Kirchhovener Str. 20, 52525 Heinsberg; ***Friseur:*** **Jessica** Breuer, Am Pötzchen 1, 52156 Monschau; **Christina Breuer**, Friseurmeisterin, Aachener Str. 52, 52249 Eschweiler; **Yvone Da Silva Barragan**, Friseurmeisterin, Konrad-Adenauer-Str. 146, 52511 Geilenkirchen; **Eren Türkes Günes u. Ömer Günes**, Neustr. 12, 52249 Eschweiler; **Klaus-Dieter Kuhnen**, Kirchplatz 16, 41812 Erkelenz; **Mike Leuchs**, Behringstr. 33, 52353 Düren; **Janine Lürken**, Rathausplatz 2, 52072 Aachen; **Andrea Münster Martinez de la Hidalga Perez**, Friseurmeisterin, Boxgraben 84, 52064 Aachen; **Elvira Palmen**, Friseurmeisterin, Erkwiesenstr. 6, 52072 Aachen; **Ercan Teke u. Hadi Teke**, Binsfelder Str. 34, 52351 Düren; ***Informationstechniker:*** **Marcus Fuhrmann**, Schumanstr. 2, 52146 Würselen; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Christian Flock**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Krefelder Str. 38, 53909 Zülpich; **Thomas Jaeschke**, Gressenicher Str. 33, 52224 Stolberg; **Sergei Kasper**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Sophie-Scholl-Str. 4, 52351 Düren; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Jacobs Sportscars GmbH**, Rue de Wattrelos 14, 52249 Eschweiler; **Thomas Ketteniß**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Steinfurt 8, 52222 Stolberg; **Mark Schepers u. Norbert Schumacher**, Roermonder Str. 136, 52531 Übach-Palenberg; **Urbano Kraftfahrzeug UG (haftungsbeschränkt)**, Roitzheimer Str. 105, 53879 Euskirchen; ***Maler und Lackierer:*** **Ralf Geloneck**, Pützgasse 2, 53945 Blankenheim; **Marcel Jungheim**, Kamperstr. 14, 52064 Aachen; **Nico Paffen**, Hermann-Hollerith-Str. 10, 52499 Baesweiler; **Nikolaj Repp**, Hausacker 50, 53925 Kall; ***Maurer und Betonbauer:*** **Kolja Heinrichs u. Frederik Schuhwirt**, Neustr. 12 a, 52066 Aachen; ***Metallbauer:*** **Alpha Montage UG (haftungsbeschränkt)**, Doverack 21, 41836 Hückelhoven; **Ümit Ekiz**, Alsdorfer Str. 1, 52134 Herzogenrath; ***Orthopädieschuhmacher***: **Martin Henkens**, Orthopädieschuhmachermeister, Weststr. 56, 52134 Herzogenrath; ***Steinmetz und Steinbildhauer:*** **Klaus Walter Vendel**, Friedrichstr. 25, 52249 Eschweiler; ***Stuckateur:*** **Michael Hermes**, Stuckateurmeister, Oleftalstr. 11, 53940 Hellenthal; ***Tischler:*** **Bernd Abel**, Hohnshecker Weg 6, 53881 Euskirchen; **Franz-Josef Mechernich**, Rurbenden 32 a, 52382 Niederzier; **Sven Pünder**, Tischlermeister, Urftstr. 10 f, 53947 Nettersheim; **Tischlerei Tavola UG (haftungsbeschränkt)**, Bergische Gasse 11, 52066 Aachen; **Dirk Völker**, Carl-Schurz-Str. 18, 53879 Euskirchen; ***Zimmerer:*** **Clemens Wieliki**, Zimmerermeister, Burgstr. 18, 53940 Hellenthal;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **Maurice Rijvan Shameer Sherali Mussagi**, End 32, 52525 Heinsberg; ***Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher:*** **Christian Hubert Rieger**, Hügelstr. 6, 52525 Heinsberg; **Malte Maximilian Steinke**, Nievenheimer Str. 2, 52388 Nörvenich; ***Estrichleger:*** **Ciprian-Mihai Eröss**, Höniger Weg 10, 52224 Stolberg; **Mark Kleinermanns,** Venloer Str. 24, 41844 Wegberg; Fliesen-, Platten- und ***Mosaikleger:*** **Claudiu Armeanu**, Passstr. 113, 52070 Aachen; **Mihai Arnautu**, Hans-Böckler-Allee 30, 52074 Aachen; **Fabian Joel Aschemann**, Welkenrather Str. 93, 52074 Aachen; **Beniamin Balicevac**, Im Kamp 15, 52146 Würselen; **Stefan-Gabriel Boros**, Johannesstr. 25 Stw/App EG, 52224 Stolberg; **Jakob Andreas Braun**, Gartenstr. 11, 52224 Stolberg; **Denis Casapciuc**, Schmiedegasse 11, 53925 Kall; **Viorel Craciun**, Kessenicher Str. 119, 53879 Euskirchen; **Mhammed El Budamusi**, Johannisstr. 6, 52249 Eschweiler; **Dirk Fingerhuth**, Im Johannistal 46, 52064 Aachen; **Dennis Gehrmann**, Humboldtstr. 11, 52134 Herzogenrath; **Golab's moderne & orientalische Fliesen UG (haftungsbeschränkt)**, Eicherscheid 8, 52152 Simmerath; **Petru-Eugen Hacman**, Sebastianusstr. 23, 52146 Würselen; **Florin Ionesi**, Südstr. 22, 52351 Düren; **Tomasz Marek Jankowski**, Konrad-Adenauer-Str. 251, 52223 Stolberg; **Sarah Kluck**, Forstiansbend 24, 52224 Stolberg; **Karl Konforta**, Kleinheidstr. 20, 52080 Aachen; **Krzysztof Marek Kosiaty**, Olefstr. 46, 52353 Düren; **MK-Bauprofi GmbH**, Von-Coels-Str. 342, 52080 Aachen; **Patrick Mülfarth**, Merowingerstr. 14, 52511 Geilenkirchen; **Erich Otto Nolden**, Heidegasse 27, 52391 Vettweiß; **NOVA Verwaltungs GmbH**, Kölner Str. 90, 53879 Euskirchen; **Mihaly Porinec**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Alen Rakonca**, Krefelder Str. 57 a, 52146 Würselen; **SB Saale Baudesign GmbH**, Pascalstr. 5, 52499 Baesweiler; **SO Baucontor GmbH**, Bunsenstr. 2, 52072 Aachen; **Rafal Pawel Stasiak**, Augenbroicher Str. 12, 53879 Euskirchen; **Hermann-Josef Stormanns**, In Steckenborn 61, 52152 Simmerath; **Martin Sebastian Strzelczyk**, Langweilerstr. 68, 52477 Alsdorf; **Toni Takacs**, Bohlerstr. 14, 52249 Eschweiler; **Carlo Wisskirchen u. Isabell Spillmann**, Roitzheimer Str. 32, 53879 Euskirchen; **Behruz Ziyovudinov**, Lützowstr. 15, 52068 Aachen; ***Fotograf:*** **Sandra Abrahams**, Kolberger Str. 8, 41812 Erkelenz; **Sandra Apitzsch**, Wasserfeld 16, 52538 Gangelt; **Rimma Dahlmann**, Erfstr. 25, 52249 Eschweiler; **Nicole Pieck**, Vettweißer Str. 44, 52391 Vettweiß; **Christian Schmitz**, Wilhelmstr. 11, 52349 Düren; ***Gebäudereiniger:*** **Badr Eddine Adamou u. Tahar Adib Galai**, Monheimsallee 83, 52074 Aachen; **Mohamad Alomari**, Bischofstr. 15, 52068 Aachen; **Kirstin El Khatib**, Wüschheimer Str. 2, 53919 Weilerswist; **Andreas Falkensteiner**, Kopfweg 7, 53894 Mechernich; **Andre Franke**, Palmweg 7, 41836 Hückelhoven; **Juliane Hader**, Seelebach 21, 52379 Langerwehe; **Anita Jozefowicz**, Übacher Weg 87, 52477 Alsdorf; **Justyna Kruszecka**, Stürtzstr. 18, 52349 Düren; **Mergim Meholli**, Stegbenden 2, 52372 Kreuzau; **Minavere Rrahmani**, Am Sandberg 46, 52355 Düren; **Schwarz Immo GmbH**, Pascalstr. 5, 52499 Baesweiler; ***Gold- und Silberschmiede:*** **Daniela Fuchs**, Friedrich-Wilhelm-Platz 5-6, 52062 Aachen; ***Keramiker:*** **Katrin Annette Griffin**, Hochstr. 50, 52525 Heinsberg; ***Parkettleger:*** **Thomas Grondowy**, Am Schaafsweg 8, 41849 Wassenberg; **Michael Hamacher**, Von-Coels-Str. 405, 52080 Aachen; **Sascha Obitz**, Bernhard-Letterhaus-Str. 5, 52249 Eschweiler; **Silke Sandlöbes**, Piusstr. 7, 52066 Aachen; **Timo Steffens**, In den Gassen 4, 52156 Monschau; ***Raumausstatter:*** **Mohamad Alhasan**, Pfeilstr. 5, 52066 Aachen; **Andrea Maria Cooper-Warrink**, Mühlenweg 5, 53925 Kall; **Niklas Hilger**, Ritterstr. 2 a, 53894 Mechernich; **Marcel Jäger,** Bahnhofsplatz 5, 52477 Alsdorf; **Josef Krecke**, Trierer Str. 267, 52078 Aachen; **Marcin Mateusz Kulich**, Alkuinstr. 39, 52070 Aachen; **Andreas Nobis**, Im Grüntal 14, 52134 Herzogenrath; **Dirk Nottelmann**, Albert-Schweitzer-Str. 41, 52499 Baesweiler; **Ilias Ntallas**, Odilienstr. 93, 52249 Eschweiler; **Susanne Heidrun Roller**, Carolus-Magnus-Str. 46, 52531 Übach-Palenberg; **Piotr Sasin**, Mühlradstr. 2-4, 52066 Aachen; **Herbert Markus Erwin Schweinem**, Sonnenhang 8, 52372 Kreuzau; **Laura Sievernich**, Haydnstr. 10, 53902 Bad Münstereifel; **Torsten Vonhoegen**, Benediktinerweg 35, 52076 Aachen; **Karola Wimmers**, Lütticher Str. 10-12, 52064 Aachen; ***Rollladen- und Sonnenschutztechniker:*** **Marcel Havenith**, Feldstr. 30, 52134 Herzogenrath; ***Sattler und Feintäschner:*** **Dirk Brüne**, Wiesenstr. 1 b, 52382 Niederzier; ***Schilder- und Lichtreklamehersteller:*** **Michael Fels**, Dieselstr. 8, 52511 Geilenkirchen; **Folia and Flames e.K.**, Wurmstr. 80, 52525 Heinsberg; **Martin Wilhelm Imdahl u. Björn Imdahl**, Weberstr. 18-20, 52379 Langerwehe; **Pascal Rieske**, Reinhold-Klügel-Hof 7, 41812 Erkelenz; **Tomasz Zaniewski**, Lärchenweg 2, 52146 Würselen;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Lenta Jitareanu**, Kaiserstr. 101, 52146 Würselen; ***Bautentrocknungsgewerbe:*** **Aimen Silo**, Ritzerfeldstr. 4, 52222 Stolberg; ***Bodenleger:*** **Christopher Bauer**, Auf der Weide 3, 52134 Herzogenrath; **Alexander Dohmen**, Reinhardstr. 5, 52078 Aachen; **Leo Goldschmidt**, Boenerstr. 45, 53879 Euskirchen; **Thomas Klein**, Ginsterweg 1, 53894 Mechernich; **Marco Lange**, Dürener Str. 32, 52428 Jülich; **Parting Immobilien Dienstleistungsgesellschaft mbH**, Dorfstr. 35, 52353 Düren; **Philipp Sebastian**, Cockerillstr. 156, 52222 Stolberg; **Valder Immobilien GmbH & Co. KG**, Feldstr. 12, 52372 Kreuzau; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Salih Aydin**, Krefelder Str. 13, 52146 Würselen; **Mike Willy Borch**, Rheinstr. 46, 52353 Düren; **Cloud 9 Services Handels-GmbH**, Markt 31, 52134 Herzogenrath; **Infinia AG**, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen; **Toni Jung**, Mühlenstr. 23, 52511 Geilenkirchen; **Christoph Lennarz**, In Steckenborn 27, 52152 Simmerath; **Niessen GmbH**, Im Hagenkamp 24-26, 52525 Waldfeucht; ***Eisenflechter:*** **Horst Heinrich Gottfried Sippel**, Rathausstr. 5 a, 52072 Aachen; ***Fuger:*** **Karl Richard Mürkens**, Ritzefeldstr. 173 a, 52222 Stolberg; ***Getränkeleitungsreiniger:*** **Steffen Schmeißer**, Auf dem Sand 5, 53909 Zülpich; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Sabrina Christ**, Zieglerstr. 42, 52249 Eschweiler; **Jasmin Gülpen**, Zieglerstr. 42, 52249 Eschweiler; **Mario Lehser**, Ulmenweg 9, 53909 Zülpich; **Jason Marks**, Zieglerstr. 40, 52249 Eschweiler; **Viviann Marks**, Zieglerstr. 40, 52249 Eschweiler; ***Kabelverleger im Hochbau:*** **Eric Schüren**, Steinkirchener Str. 13, 41849 Wassenberg; ***Kosmetiker:*** **Burcin Babacan-Yurtay**, Krugenofen 35, 52066 Aachen; **Yasmin Bechmann**, Theodor-Heuss-Str. 28, 52499 Baesweiler; **Julia Böttcher**, Am Mietenweg 7, 41812 Erkelenz; **Aysun Elitas**, Konrad-Adenauer-Str. 254, 52223 Stolberg; **Gülcan Gören**, Breite Str. 66, 41836 Hückelhoven; **Lidia Grebencova**, Hauptstr. 258 a, 52146 Würselen; **Mirjana Grieger**, Faulenbruchstr. 1, 52159 Roetgen; **Anja Gertrud Irion**, Doverhahn 88, 41836 Hückelhoven; **Kara Kosmetik GmbH**, Hofenbornstr. 4, 52080 Aachen; **Nina Knorr**, Am Stadtrain 2, 41849 Wassenberg; **Natalia Aleksandra Kwiatkowska**, Von-Goerschen-Str. 10, 52146 Würselen; **Gregor Otto Nardin**, Markusplatz 13, 52224 Stolberg; **Sabine Poensgen**, Leipziger Str. 37, 52351 Düren; **Sigrid Maria Rövenich-Nießen**, Amselweg 3, 52382 Niederzier; **Julia Scheikin**, Haarener Str. 78, 52525 Heinsberg; **Alina Schleuter**, Buschstr. 44, 41812 Erkelenz; **Jennifer Maria Schneck**, Ulmenstr. 11, 53919 Weilerswist; **Vanessa Ungermann**, Blücherstr. 65, 52351 Düren; ***Rohr- und Kanalreiniger:*** **Karl Josef Wilden**, Zur alten Malzfabrik 3, 52372 Kreuzau; ***Speiseeishersteller:*** **Björn Böhling**, Berliner Str. 1, 53879 Euskirchen; **Hassan Fakih**, Trierer Str. 325, 52078 Aachen; **Hayati Özdal**, Markt 28, 52249 Eschweiler;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Brillen Cäsar e.K.**, Weierstr. 10, 52349 Düren; ***Bäcker:*** **Burak Burbut u. Nico Lange**, Kirchberg 5, 52531 Übach-Palenberg; **Maria Grzeszick**, Bäckermeisterin, Terreicken 57, 41812 Erkelenz; **Konditorei Brüder Oebel GmbH**, Papiermühlenweg 20, 52070 Aachen; ***Dachdecker:*** **CK Dachdecker GmbH**, von-Liebig-Str. 3, 52531 Übach-Palenberg; **Norbert Klein**, Dachdeckermeister, Gewerbegebiet Zingsheim 17, 53947 Nettersheim; **Rene Odinius**, Dachdeckermeister, Max-Planck-Str. 1, 52134 Herzogenrath; **Jürgen Pasold**, Mohnfeld 7, 53894 Mechernich; **Jürgen Schuhl**, Dachdeckermeister, Gewerbepark 40, 52388 Nörvenich; **Jürgen Schuhwirth**, Heerstr. 88 a, 52538 Selfkant; ***Elektrotechniker:*** **Dietmar Bovelet**, Carlstr. 50, 52531 Übach-Palenberg; **Torben Bulig**, Apfelweg 13, 53909 Zülpich; **Norbert Dreßen**, Elektroinstallateurmeister, Römerstr. 36, 53937 Schleiden; **Elektro Floßdorf GmbH & Co. KG**, Monschauer Str. 150, 52355 Düren; **Calin Vasile Groza**, Heckstr. 104, 52080 Aachen; **Franz Hesse**, Elektroinstallateurmeister, Kantstr. 30, 52224 Stolberg; **Ralf Hutmacher**, Elektroinstallateurmeister, Höhenstr. 108, 52393 Hürtgenwald; **Jürgen Klopf**, In Tüschenbroich 61, 41844 Wegberg; **Theodor Peter Krause u. Stefan Schölkens**, Rather Str. 144, 41844 Wegberg; **Josef Sonntag**, Elektroinstallateurmeister, Breiniger Berg 101, 52223 Stolberg; **Rudolf Wirtz**, Elektrotechnikermeister, Johannes-Engels-Str. 12, 52372 Kreuzau; ***Feinwerkmechaniker:*** **Meinolf Bremerich**, Maschinenbauermeister, Tichelkamp 11, 52525 Heinsberg; **Moers Maschinenbau GmbH**, Hermann-Hollerith-Str. 7, 52249 Eschweiler; ***Fleischer:*** **Arnold Hermanns**, Fleischermeister, Kirchhovener Str. 20, 52525 Heinsberg; **Dieter Müller**, Fleischermeister, Prämienstr. 167, 52223 Stolberg; **Raimund Schall**, Fleischermeister, In der Wiese 9, 52428 Jülich; ***Friseur:*** **Helmut Bohnen**, Sandbleckden 2, 52525 Heinsberg; **Ayfer Clemens**, Friseurmeisterin, Reichsweg 10, 52068 Aachen; **Vanessa Geyer**, Friseurmeisterin, Auerbachstr. 34, 52249 Eschweiler; **Katharina Göllnitz**, Friseurmeisterin, Trierer Str. 266, 52156 Monschau; **Ottilie Huy**, Friseurmeisterin, Alte Bahnhofstr. 9, 53937 Schleiden; **Renate Kalz**, Friseurmeisterin, Hengebachstr. 73, 52396 Heimbach; **Angelika Kenter**, Friseurmeisterin, Auf der Heide 13, 41812 Erkelenz; **Hans Kerstgens**, Horbacher Str. 42, 52072 Aachen; **Margarete Kuhnen**, Kirchplatz 16, 41812 Erkelenz; **Britta Leuchs**, Friseurmeisterin, Behringstr. 33, 52353 Düren; **Maria Mebesius**, Friseurmeisterin, Orchideenweg 2, 52477 Alsdorf; **Sabrina Nelleßen**, Friseurmeisterin, Am Pötzchen 1, 52156 Monschau; **Ursel Nideggen-Barth**, Friseurmeisterin, Kleiner Weinberg 1, 52399 Merzenich; **Bettina Schuler**, Friseurmeisterin, Robert-Bosch-Str. 4, 53919 Weilerswist; ***Informationstechniker:*** **Marcus Fuhrmann u. Andreas Grzondziel**, Schumanstr. 2, 52146 Würselen; **Manfred Heimbach**, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Am Fuchsberg 10 a, 52351 Düren; **Elisabeth Wassong**, Ahrdorfer Str. 1, 53945 Blankenheim; ***Installateur und Heizungsbauer:*** **Jakob Hubert Flock**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Krefelder Str. 38, 53909 Zülpich; **Ingo Tietgen**, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Seelebach 30, 52379 Langerwehe; ***Kraftfahrzeugtechniker:*** **Joachim Hummel**, Willi-Bleicher-Str. 18, 52353 Düren; **Guido Ketteniß**, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Steinfurt 8, 52222 Stolberg; **MN Kfz-Service UG (haftungsbeschränkt)**, Steinfurt 10, 52222 Stolberg; **Selami Tavsan**, Myhler Str. 26, 41836 Hückelhoven; ***Maler und Lackierer:*** **Walter Müller**, Trierer Str. 13, 53925 Kall; **Jürgen Porschen**, Maler u. Lackierermeister, Laute-Dei-Str. 27, 52353 Düren; **RENOVA Immo-Concept GmbH & Co. KG**, Bendenweg 56, 53902 Bad Münstereifel; **Udo Schinowski**, Maler- u. Lackierermeister, Trierer Str. 5-9, 53937 Schleiden; **Theo Schmitz**, Rheinweg 91, 41812 Erkelenz; **Willi Wirtz**, Maler- u. Lackierermeister, Hermann-Hollerith-Str. 10, 52499 Baesweiler; ***Maurer und Betonbauer:*** **Faik Bytyqi**, Bischofstr. 11, 53879 Euskirchen; **Roxane Grüne**, Martinstr. 5, 52222 Stolberg; **Nicolas Hahnbück**, Maurer- und Betonbauermeister, Römerweg 2, 52146 Würselen; **Constantin-Cosmin Irimia**, Flurstr. 1, 52511 Geilenkirchen; **Winand Wisskirchen GmbH & Co. KG**, Kölner Str. 97, 53879 Euskirchen; ***Orthopädieschuhmacher:*** **Stefan Henkens**, Orthopädieschuhmachermeister, Weststr. 56, 52134 Herzogenrath; ***Tischler:*** **Herbert Barth**, Tischlermeister, Am Silberberg 19, 53947 Nettersheim; **Franz Kurth Schreinerei & Marzusch Bestattungen e.K.**, Hohnshecker Weg 6, 53881 Euskirchen; **Guido Henn**, Tischlermeister, Limbacher Str. 9, 53902 Bad Münstereifel; **Sven Pünder u. Klaus Bernhard Rebholz,** Urftstr. 10 f, 53947 Nettersheim; **TAVOLA W.KÜPPENBENDER LTD. Zweigniederlassung Aachen**, Bergische Gasse 11, 52066 Aachen; ***Zahntechniker:*** **Günter Nickel**, Zahntechnikermeister, Zweifaller Str. 64, 52222 Stolberg; ***Zimmerer:*** **Ludwig Clever**, Weststr. 7, 52074 Aachen; **Rainer Korb**, Vogelsangstr. 7 b, 52428 Jülich; **Steffen Reischl**, Teichstr. 48, 52355 Düren;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **Gastechnik Anlagenbau Siegert GmbH**, Inselstr. 17, 53919 Weilerswist; ***Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher:*** **Wolfgang Umlauft**, Verlautenheidener Str. 189, 52080 Aachen; ***Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:*** **Bayram Arslan u. Ebu Turab Celik**, Grünstr. 4, 52134 Herzogenrath; **Marian-Sabin Astilean u. Mihaly Porinec**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Iwona Baczek**, Rollesbroicher Str. 2 a, 52152 Simmerath; **Robert Berlinski**, Thiergartenstr. 32, 52134 Herzogenrath; **Dumitru Burladean**, Johanniterstr. 1 b, 52349 Düren; **Czeslow Piotr Cabaj**, Kempener Str. 56, 52525 Heinsberg; **Dennis Kerkhoff**, Wasserburgstr. 6, 53919 Weilerswist; **Rolf Lünsmann**, Katharinenstr. 26, 52353 Düren; **Stefan Marin**, Wilhelmstr. 63, 52249 Eschweiler; **Nemanja Markovic**, In der Quecke 7, 52388 Nörvenich; **Mateusz Karol Osika**, Auf der Heide 4, 52379 Langerwehe; **Grzegorz Slawomir Pater**, Schafweg 17, 52349 Düren; **Jacek Stanislaw Piorun**, Zollhausstr. 119, 52353 Düren; **Bianca Quick**, Unitasstr. 36, 53879 Euskirchen; **Roman Janusz Ruta**, Wilhelmsgarten 5, 52152 Simmerath; **Dimofte Saulea**, Josef-Schregel-Str. 42, 52349 Düren; **Predrag Stojkoski**, Walramstr. 17, 53919 Weilerswist; **Ralf Udo Streichert**, Geschwister-Scholl-Str. 11, 52499 Baesweiler; **Stefan Siegfried Waldhauer**, Rote Erde 28, 52388 Nörvenich; ***Fotograf:*** **Hans Leonhard Brusch**, Arnoldsweilerweg 78, 52353 Düren; **Livia Hilgers**, Arsbecker Str. 80, 41844 Wegberg; **Janusz Mizera**, Langweilerstr. 1, 52477 Alsdorf; **Vision Eins UG (haftungsbeschränkt)**, Trierer Str. 368 c, 52078 Aachen; ***Gebäudereiniger:*** **Stephan Clément**, Dachsstr. 2, 53881 Euskirchen; **Hanifi Ekici u. Hüseyin Ekici**, Stoltenhoffstr. 23, 52249 Eschweiler; **Harry Helmut Kirschner**, Dehlenbach 13, 53937 Schleiden; **Holger Klein u. Marcel Krüger**, Burgstr. 45, 53937 Schleiden; **Romina Meirino-Gonzalez**, Adenauerring 10 a, 52499 Baesweiler; **Guido Hans Josef Schwickerath**, Amsterdamer Str. 25, 52351 Düren; **Dominik Soto Perez**, Doverack 21, 41836 Hückelhoven; **Sandra Titze**, Lindches Weg 50, 41812 Erkelenz; **Beata Wolska**, Amandusstr. 70, 52391 Vettweiß; ***Parkettleger:*** **KILIM Fußbodentechnik GmbH**, Krantzstr. 7/Halle 45, 52070 Aachen; **Marcus Lehnert**, Knuppstr. 1, 52538 Gangelt; ***Raumausstatter:*** **Kadir Alper**, Koenigsmühle 15, 41836 Hückelhoven;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Elisabeth Barnieske**, Hubertushöhe 14, 41812 Erkelenz; **Wilma Ernst**, An den Kiefern 33, 53894 Mechernich; **Elfriede Godesberg**, Nelkenweg 2, 52388 Nörvenich; **Larissa Grasmik**, Im Mittelvenn 73, 52152 Simmerath; **Renate Peters**, Eburonenstr. 1, 52538 Selfkant; **Doris Steffen**, Austr. 7, 52156 Monschau; **Saad Younes**, Kölner Str. 96, 53919 Weilerswist; ***Betonbohrer und -schneider:*** **Alfred Simon**, Heckstr. 31, 52531 Übach-Palenberg; ***Bodenleger:*** **Piotr Laskawski**, Grüner Weg 25, 52146 Würselen; **Christian Merzbach**, Bachstr. 40, 53902 Bad Münstereifel; **Szymon Wozniak**, Raafstr. 52, 52076 Aachen; ***Dekorationsnäher:*** **Sebastian Gerundt**, Franz-Liszt-Str. 9, 52249 Eschweiler; ***Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):*** **Asli Aydin**, Krefelder Str. 13, 52146 Würselen; **Suad Bubic**, Im Kleefeld 12, 52477 Alsdorf; **Michael Müller**, Bouderather Str. 26, 53947 Nettersheim; **Michael Müller**, Akazienweg 20, 53879 Euskirchen; **Anto Popovic**, Schevenhütter Str. 51, 52224 Stolberg; **Profi-Montagen-UG (haftungsbeschränkt)**, Annaturmstr. 27, 53879 Euskirchen; **Nico Stenmanns**, Im Winkel 32, 52224 Stolberg; **Piotr Wietoszko**, Arnoldsweilerstr. 16, 52351 Düren; **Roman Manfred Wolff**, Schwarzer Weg 12, 52428 Jülich; ***Eisenflechter:*** **Patryk Andrzej Trybulowicz**, Eichendorffstr. 29, 52249 Eschweiler; ***Getränkeleitungsreiniger:*** **Reiner Mettbach**, Vussemer Str. 3, 53894 Mechernich; **Karin Rosenthal**, Auf dem Sand 5, 53909 Zülpich; ***Holz- und Bautenschutzgewerbe:*** **Detlef Dieter Arnold**, An der Waidmühl 1, 52134 Herzogenrath; **Erich Dotzenko**, Dürener Str. 52, 52249 Eschweiler; **Frank Langenbeck**, Schönwaldweg 3, 52353 Düren; **Leopold Pranke**, Holzemer Str. 37, 53902 Bad Münstereifel; **Philip Theißen**, Irscheider Weg 19, 53902 Bad Münstereifel; **Frank Wassong**, Marienplatz 7, 53945 Blankenheim; ***Kosmetiker:*** **Angelina Betke**, Sonnenstr. 9, 53881 Euskirchen; **Monika Braun**, Am Hauptmunitionsdepot 0, 53881 Euskirchen; **Gülay Filiz**, Alter Markt 1, 53879 Euskirchen; **Elisabeth Ganaj**, Rheinstr. 26, 53879 Euskirchen; **Gisela Goebel**, Burgstr. 65, 52393 Hürtgenwald; **Christina Hamblock**, Gartenstr. 44, 52477 Alsdorf; **Viktoria Kögel**, Römerring 18, 52388 Nörvenich; **Miriam Meier-Damberger**, Arloffer Str. 2, 53881 Euskirchen; **Samira Mottaghian**, Gartenstr. 36, 52064 Aachen; **Kersten Schauer**, Feldstr. 37, 52525 Heinsberg; **Franziska Frederike Spilles u. Tim Jürgen Spilles**, Euskirchener Heide 5, 53879 Euskirchen; **Angelika Sofia Thomae**, Dompfaffstr. 8, 53881 Euskirchen; **Freia von Hoegen**, Hinter den Gärten 11, 52391 Vettweiß; ***Rohr- und Kanalreiniger:*** **Alois Barth**, Jakobstr. 198, 52064 Aachen;

Die Bereitschaft zum Lernen mit Work@Home vereinbar machen

Gut Rosenberg bietet die Weiterbildung „Gestalter-/in im Handwerk“ ab August mediengestützt an

Von Nicole Diefenthal

Aachen. Es gibt keine Vorbilder für das, was das Design-Team von Gut Rosenberg ab Anfang August möglich macht. Vielmehr gibt es in der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen jedoch Vordenker, die der Wertschöpfungskette einen Faktor hinzufügen, der im betrieblichen Bereich noch ein ziemlich zartes Pflänzchen ist: Vertrauen.

Doch von vorne. Für Samstag, 29. Februar, 14 Uhr, lädt die Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen zum Infotag ein. Leiterin Dr. Petronella Prottung und ihr Team stellen dann das Weiterbildungsangebot „Gestalter/-in im Handwerk“ vor, das in Gut Rosenberg ab dem 3. August mediengestützt gelehrt wird. Ein Novum, von dem sich Prottung viel verspricht.

Der „Gestalter“ an sich ist seit Jahrzehnten ein verbindliches Fortbildungsangebot der Handwerkskammern nach dem Rahmenlehrplan des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). „Es fällt uns jedoch immer schwerer, für die Weiterbildung in Teilzeit Teilnehmer zu gewinnen“, sagt Petronella Prottung. „Wir haben den Kurs schließlich wieder zum Laufen gebracht und die Teilnehmer gefragt, was denn die Hindernisse sind.“ Das Ergebnis ist zwar nicht repräsentativ, aber für die meisten Berufstätigen nachvollziehbar: Es fehlt an Zeit. „Der Gestalter im Handwerk ist auf 1200 Unterrichtseinheiten festgelegt“, erklärt die Akademie-Leiterin. „Dazu gehört der Unterricht freitags und samstags hier bei uns vor Ort. Doch viele Interessenten schaffen es eben nicht, jedes Wochenende in Aachen aufzuschlagen.“

Bei dem Fazit, das Petronella Prottung aus dieser Erkenntnis zieht, spielt auch die Sichtweise der Betriebe eine Rolle. „Einerseits können und wollen sie ihre Leute ungern während der regulären Arbeitszeiten wegschicken. Andererseits fragen sie doch nach Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Fachkräfte.“

So begann eine Entwicklung, die jetzt das Pilotprojekt des „mediengestützten Gestalters“ hervorgebracht hat. Die Kammer selbst, sagt Prottung, hat die Lernplattform „ILIAS“ in den Bereich der Weiterbildung eingeführt. „Wir haben an Gut Rosenberg einfach in diese Richtung weitergedacht, denn starke Kompetenzen im digitalen Bereich haben wir ja ohnehin.“ Die Vordenker machten sich an die Arbeit.

Anzeige

Eine klare Grenze zieht Prottung zum so genannten „Fernstudium“. Sie betont: „Das ist etwas völlig anderes als mediengestütztes Lernen. Wir handeln ja nach wie vor gemeinsam, kommunizieren miteinander und machen Exkursionen. All das ist wichtig für die Teambildung, für den Ausbau persönlicher Netzwerke und zur Anregung der eigenen Kreativität. Aber Texte lesen, mir theoretisches Wissen aneignen, das kann ich auch zu Hause.“

Prottung ist sicher: „Es ist eine zeitgemäße Lernform, die wir anbieten.“ Unter modernem Lernen versteht sie, dass Arbeit und Weiterbildung mit dem Privatleben der Beschäftigten vereinbar sein müssen. „Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Wenn es den privaten Bedürfnissen Rechnung tragen soll, dann braucht es Freiräume und Vertrauen.“ Sie sieht die Akzeptanz von Homeoffice im Bereich der beruflichen Weiterbildung im Vormarsch, wenn eben noch als zartes Pflänzchen. „Man spürt, dass es einen Markt dafür gibt. Auch die Bereitschaft zur Fortbildung ist – sowohl von den Betrieben, die ihre Mitarbeiter qualifizieren möchten, als auch von den Gesellen und Meistern selbst – vorhanden. Wir als Lehrende sind gefordert, sie mit Work@Home und Freizeit vereinbar zu machen.“ Über E-Learnig mit „ILIAS“ sei das letztlich auch möglich. Es ist den Auszubildenden in einem zeitlichen Rahmen selbst überlassen, wann und wo sie den Stoff abrufen.

Im mediengestützten „Gestalter“ bedeutet das, dass 40 Prozent der insgesamt 1200 Unterrichtseinheiten von zu Hause aus absolviert werden können. Dienstags und donnerstags treffen sich die Absolventen dann von 18 bis 19.30 Uhr im virtuellen Klassenzimmer. Sie melden sich über ihren privaten PC oder Laptop und ein entsprechendes Programm an. Dann beginnt der Unterricht mit dem Dozenten. „Diese Abläufe, ja die komplette Technik, lernen die Teilnehmer während der ersten Blockwoche bei uns vor Ort“, sagt Petronella Prottung. Die Akademie-Leiterin ist froh, dass sie beim ZDH, dem sie vor zwei Wochen das neue Weiterbildungsangebot „Made in Aachen“ vorgestellt hat, viel Zustimmung bekommen hat. „Es gab eine tolle Resonanz und volle Unterstützung“, sagt sie. Doch in die Umsetzung geht sie ohne voreilige Euphorie, sondern pragmatisch und konzentriert. „Wir starten jetzt den Testballon. Und wir sind optimistisch.“

Design im Handwerk schließt digitales Designen mit ein. Ab August bietet Gut Rosenberg auch die Weiterbildung „Gestalter/-in im Handwerk“ mediengestützt an. Fotos: Nicole Diefenthal (4), Jennifer Sanwald (1)

INFO

Das Wichtigste in Kürze

- Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung ist die Gesellen- oder Berufsabschlussprüfung in einem Handwerksberuf. Nach zweijähriger erfolgreicher Ausbildungszeit sind die Absolventen „Gestalter/-in im Handwerk“ (nach §42a HwO).
- Es besteht der Anspruch auf Aufstiegs-BaföG. Ausbildungsbeginn ist der 3. August. 40 Prozent der insgesamt 1200 Unterrichtseinheiten werden als Work@Home-Phase online abgehalten.
- Während des zweijährigen Studiums verbringen die Absolventen insgesamt vier Wochen vor Ort in Gut Rosenberg. Die Gebühren liegen bei 7.900 Euro, zahlbar in zwei Raten, hinzu kommen 150 Euro Prüfungsgebühren.
- Anmeldungen für die Infoveranstaltung am Samstag, 29. Februar, 14 Uhr, nimmt Birgit Krickel entgegen, ☎ 02407/9089-132 oder E-Mail: @ birgit.krickel@hwk-aachen.de.
- Weitere Infos: www.gut-rosenberg.de